

GERICHT

**ÜBER
RICHTER**

**ÜBER
NATIONEN**

**ÜBER
PREDIGER**

**ÜBER
GELDMÄNNER**

**ÜBER
POLITIKER**

**ÜBER SATANS
ORGANISATION**

**ÜBER DAS
VOLK**

Dieses Werk ist unter einem Creative Commons Namensnennung-Keine kommerzielle Nutzung-Keine Bearbeitung 3.0 Deutschland Lizenzvertrag lizenziert. Um die Lizenz anzusehen, gehen Sie bitte zu <http://creativecommons.org/licenses/by-nc-nd/3.0/de/> oder schicken Sie einen Brief an Creative Commons, 171 Second Street, Suite 300, San Francisco, California 94105, USA.

Gericht

über

Richter

Prediger

Nationen

Geldmänner

Politiker

Satans Organisation

und das Volk

Verfasser J. F. Rutherford

Richter Rutherfords Bücher: „Die Harse Gottes“, „Befreiung“, „Schöpfung“, „Versöhnung“, „Regierung“ und andere sind in mehr als 30 Sprachen herausgegeben und haben in den letzten 6 Jahren eine Verbreitung von mehr als 44 Millionen Exemplaren erreicht.

Judgment — German. — Printed in Germany

Verlagsrecht 1929

Herausgeber

Internationale Bibelforscher-Vereinigung

Magdeburg — Brooklyn, N. Y., U. S. A. — Bern

Auch: London, Toronto, Melbourne, Cape Town, Wien, Brünn usw.

Einführung

Wissen Sie, warum die Gegenwart ein solch ungewöhnlicher Zeitabschnitt der Weltgeschichte, ein solcher Tag allgemeiner Kritik und Enthüllung von Unrecht ist? Der Welt Richter, Prediger, Nationen, Geldmänner und Politiker, d. h. alle solche, die zu Satans Organisation gehören, stehen vor den Schranken göttlichen Gerichts. Es ist eine gefährvolle Zeit für diese. Für das Volk aber steht eine gerechte Beurteilung seiner Nöte und Bedürfnisse vor der Tür. Der Ausgang dieses Gottesgerichtes für die Menschheit wird herrlich sein. Lesen Sie, was hierüber in dieser Schrift gesagt wird, und begrüßen Sie den Tag!

Die Herausgeber.

Gericht

Der Abend war überaus kalt. Ein heftiger Wind segte Schnee und Eis vor sich her. Wer sich nicht warm einpackte, dem drang der Frost bis in die Knochen. Alle Läden waren bereits geschlossen, und auch sonst war in der Straße kein Zufluchtsort zu sehen, der vor der Wut des Sturmes Schutz bieten konnte. Aber, ein paar Schritte um die Ecke herum stand ja eine Kirche. Nicht nur ein guter Unterschlupf vor dem wilden Treiben des Sturmes, sondern, mit der behaglichen Wärme ihrer Dampfheizung, auch ein angenehmer Ort zum Ausruhen. In der Vorhalle brannte ja Licht! Beweis genug dafür, daß die Kirche nicht verschlossen war.

Ein Duzend oder mehr zerlumpfte, hungrige Männer und Frauen eilten aus allen Richtungen der Kirchentür zu, um wenigstens für einige Augenblicke vor den kalten Gefahren des Abends Schutz zu finden. Sie betraten die Kirche ruhig und ordentlich. Aber, die Kirchenzeremonie hatte schon angefangen. Die gepolsterten, bequemen und eleganten gemieteten Kirchenstühle waren von einer kleinen Anzahl älterer Damen und einigen wenigen Männern besetzt, die sich offenbar alle materiellen Wohlergehens zu erfreuen schienen. Im Hintergrunde saß ganz für sich ein einfacher junger Mann. Ein Wahrheitsfucher. Er hoffte, daß er vielleicht in dieser Kirche einige Erkenntnisse finden könnte, und aus diesem Grunde war er hereingekommen.

Das Lied war beendet, auch das Gebet, und die Kollekte war in silbernen Schüsseln eingesammelt worden. Der

Prediger dieser Kirche einer großen amerikanischen Stadt hatte bereits eine Weile seiner Gemeinde die vielen wichtigen Dinge wieder aufgezählt, die die Kirche in Verbindung mit dem Weltkriege, der Erwählung der öffentlichen Beamten und der Durchsetzung des Alkoholverbotes getan hätte, als sich plötzlich die Tür — fast zaghast — halb öffnete und ein heftiger Windstoß eine eisige Schneewolke in den warmen Raum hineintrief, zusammen mit der oben erwähnten Gruppe zerlumpter Männer und Frauen, die hier eine Zuflucht vor dem Sturme suchten. Der Geistliche hielt in seiner feierlichen Rede inne und blickte erzürnt auf die unwillkommene Menge von Besuchern, die in den für weniger Bemittelte bestimmten Kirchenstühlen im Hintergrund Platz nahmen. Der in seiner Rede gestörte Seelsorger starrte solange ununterbrochen auf diese Unglücklichen, bis sich aller Augen in der Kirche nach jener Richtung drehten, wo die neuen Ankömmlinge durcheinander saßen. Einige der Frauen waren ohne Kopfbedeckung, ihre Haarsträhnen waren voll Schnee und Eis, und auch die Männer sahen nicht sehr einnehmend aus. Sie alle hatten draußen unter dem Sturme gelitten; hier aber, sehend, daß sie unwillkommen waren, fühlten sie sich unter den durchdringend starren Blicken des Pfarrers und seiner reichen Pfarrkinder noch unbehaglicher. Der abseits sitzende junge Mann blickte mit großem Mitleid auf diese Schar Elender; und er war wirklich der einzige unter den Anwesenden, der es tat.

Indem nun der „Seelenhirte“ immer noch seinen starren Blick auf die Zerlumpten im Hintergrund gerichtet hielt, nahm er nach einer schier endlos scheinenden Pause seine unterbrochene Rede wieder auf und begann mit großer Feierlichkeit, mit frommer, salbungsvoller Stimme zu sprechen. Was er sagte, war im wesentlichen folgendes:

„Das Gericht Gottes ist gegen euch! Ja, jetzt hat euch der Sturm von draußen hereingetrieben. Hier findet ihr Schutz und Wärme. Aber, ihr seid nicht hierhergekommen, um der Kirche Gutes zu tun oder um am Aufbau der menschlichen Gesellschaft und der Macht des Staates mitzuhelfen. Ihr seid hierhergekommen, weil dieser Sturm vom Himmel euch hierhergetrieben hat. Jedoch, bald werden die Stürme der Hölle eure nackten Seelen peitschen, und dort werdet ihr eine Hitze finden, der ihr niemals entrinnen können werdet. An jenem Ort der Verdammnis verlöscht nie das Feuer, und nie stirbt dort der Wurm. Ich warne euch, entrinnet dem Zorne Gottes, solange ihr es noch könnt! Geht, sucht euch Arbeit! Spart euer Geld, und dann kommt hierher und bezahlt eure Gelübde und kommt euren Pflichten der Kirche gegenüber nach! Lasset euch doch das Gericht dieser Nacht, das euch in diese gesegnete Kirche hineingetrieben hat, eine Warnung sein, dem kommenden Zorn Gottes zu entfliehen! Siehe, er kommt, um gegen alle Gottlosen Gericht auszuführen! Hütet euch! Nur die Kirche kann euch helfen; aber ihr müßt dabei auch euer Teil tun!“

Sich dann wieder an seine Gemeinde wendend, fügte dieser „Seelsorger“ mit erheucheltem Ton der Mildthätigkeit hinzu: „Lasset uns nun das Silber=Dopfer für die Auswärtige Mission darbringen.“

Als das Schlußgebet gesprochen war, versammelten sich die besonders Begünstigten und Intimen der Gemeinde um den Geistlichen, um ihn für seine zeitgemäßen Worte der Warnung an dieses „rohe Volk, das den Gottesdienst so unfein unterbrochen hatte“, zu loben. Unterdessen hatten aber auch die Kirchendiener schon dafür gesorgt, daß die zerlumpten, wunderbar gekleideten, hungrigen Besucher das Gebäude rasch verließen. Als sie wieder auf der Straße standen und sich im Schutz des vorgebauten

Kirchenportals zusammendrängten, fragte eines der Weiber: „Denkt ihr wirklich, daß dies der Anfang des Gerichts Gottes über uns ist? Wenn dieser Sturm nur der Anfang ist, was wird erst die Hölle für uns sein?“

Der einsame junge Mann war der Gruppe Unglücklicher gefolgt, als sie die Kirche verließen. Er sah einen kleinen Augenblick ihre gequälten Gesichter und ihre zitternden Körper und verstand, daß diese Ärmsten in ebenso großer innerer wie äußerer Not und Bedrängnis lagen. Nun gingen sie auseinander und verschwanden in der Finsternis. Er eilte schnell nach seiner Wohnung; aber ununterbrochen beschäftigte ihn die Frage: „Vertrat jener Seelsorger wirklich den wahren Gott? Ist jene Kirche die Kirche des lebendigen Gottes? Jene Männer und Frauen schienen doch so äußerst arm zu sein. Wird denn Gottes Gericht auch noch besonders hart mit den Armen umgehen? Ist nicht die Bibel Gottes Wort der Wahrheit? Erklärt sie nicht, daß Gott Liebe ist? Wie also kann da jene Kirche Gott vertreten?“ Da entschloß sich der junge Mann, ein sorgfältiges Bibelstudium zu beginnen, damit er erführe, was eigentlich unter dem Gerichtstag zu verstehen sei, wer gerichtet werden soll und was der Ausgang des Gerichtes für die Gerichteten sein wird. Was er aus der Bibel hierüber lernte, ist auf den nun folgenden Seiten dieses Büchleins dargelegt. Es ist die Wahrheit, weil diese Darlegungen aus dem Worte Gottes genommen sind.

Begriffserklärungen

G e r i c h t und **U r t e i l**: Ein Urteil ist eine offizielle richterliche Beurteilung einer Sache durch jemand, der Vollmacht und Rechtsgewalt über den zu beurteilenden Fall oder die in Frage kommende Sache besitzt. Jedes Urteil wird von einem Richter gefällt.

Richter: Ein Richter ist jemand, der in richterlicher Eigenschaft den Entscheid trifft und verkündigt, also das Urteil fällt. Er muß hierzu mit Macht, Autorität und Rechtsbefugnis bekleidet sein.

Gesetzlich: Urteile können gesetzlich oder ungesetzlich gefällt werden. Wenn jemand sich unrechtmäßigerweise annimmt, ein Urteil zu fällen, so tut er dies ungesetzlich. Ein gesetzmäßiges Urteil wird durch einen völlig befugten Richter gefällt, nachdem er die Tatsachen gehört, sie erwogen und das Gesetz auf sie angewandt hat. Ein Urteil, das von jemand gefällt wird, der weder Vollmacht noch Rechtsbefugnis hat, ist ungültig, und niemand ist verpflichtet, diesem Urteil zu gehorchen. Ein Urteil aber, das von jemand gefällt wird, der Macht, Autorität oder Rechtsbefugnis besitzt, ist bindend.

Streitfrage: Dieses Wort, im Zusammenhang mit Gericht gebraucht, bezeichnet eine strittige Frage oder Sache, die vor den Richter gebracht wird, damit er darüber entscheide. Die strittige Sache, der Streitgegenstand, mag von der einen Partei behauptet und von der andern abgeleugnet werden. Der Richter hört den Fall an, erwägt die Rechte der Parteien in der Sache und entscheidet darüber. Wenn jemand von einem Gericht oder Richter verhört wird, und die zu entscheidende Frage ist, ob er das Gesetz verlezt habe oder nicht, so wird der Tatbestand festgestellt, das Gesetz hierauf angewandt und dann das Urteil gefällt.

Untersuchung: Die Untersuchung oder das Verhör bezüglich des Tatbestandes muß der richterlichen Entscheidung oder dem Urteil vorausgehen. Hieraus folgt, daß kein gerechtes und rechtmäßiges Urteil ohne Verhör oder Untersuchung gefällt werden kann.

Jehova Gott ist der große Richter über alle. Alle Rechtsvollmacht geht von ihm aus. Er besitzt Macht

und Rechtsbefugnis mit Bezug auf alle Angelegenheiten, und daher kann er diese Macht, Autorität und Rechtsgewalt auf irgend jemand übertragen, den er erwählen mag. Er ist der höchste Richter: „Gott ist es, der richtet.“ — Psalm 50 : 6.

Gott ist gerecht und voller Güte. „Gerechtigkeit und Gericht sind deines Thrones Grundfeste; Güte und Wahrheit gehen vor deinem Angesichte her.“ (Psalm 89 : 14) „Das Gesetz Jehovas ist vollkommen, . . . die Vorschriften Jehovas sind richtig.“ (Psalm 19 : 7, 8) Darum räumt Gott einem jeden seiner vernunftbegabten Geschöpfe ein unparteiisches Verhör oder eine gerechte Untersuchung ein, bevor das schließliche Urteil gefällt wird. Seine Gerichte sind unparteiisch. „Ihr sollt nicht die Person ansehen im Gericht; den Kleinen wie den Großen sollt ihr hören; . . . denn das Gericht ist Gottes.“ (5. Mose 1 : 17) Somit sichert Gott einem jeden ein Verhör und eine Untersuchung in Unparteilichkeit zu. „Richtet denn unser Gesetz den Menschen, ehe es zuvor von ihm selbst gehört und erkannt hat, was er tut?“ — Johannes 7 : 51.

Richter: Christus Jesus

Nachdem sich Jesus zur Zeit seiner Taufe im Jordan Gott geweiht hatte, hat ihn Jehova Gott zum großen Richter bestimmt und gesalbt. Das bedeutet, daß Jehova Gott seinem geliebten Sohne die Macht, Autorität und Rechtsgewalt übertrug, alle Geschöpfe zu verhören und zu richten. Jesus Christus war bei seiner Auferstehung mit aller Macht im Himmel und auf Erden bekleidet worden. (Matthäus 28 : 18) Es steht von ihm geschrieben: „Der Vater richtet auch niemand, sondern das ganze Gericht hat er dem Sohne gegeben.“ (Johannes 5 : 22) Zu seiner Zeit „müssen alle vor dem Richterstuhl des Christus offenbar werden [erscheinen]“. (2. Korinther 5 : 10) Da Jesus

als Gottes Beauftragter handelt, fällt er die Urteile in voller Übereinstimmung mit dem Willen Gottes.

Jurisdiktion: Die genaue Bedeutung dieses Ausdruckes ist „das Recht sprechen“. Es bedeutet das Recht, die Macht, Rechtsbefugnis oder Vollmacht, eine zu entscheidende Sache anzuhören, darüber zu urteilen und den Rechtspruch durchzuführen. Notwendigerweise kommt hierbei die Zeit in Betracht, weil Verhör und Entscheidung über eine Sache oder Tat ihre angemessene oder bestimmte Zeit haben. Die Tatsache, daß Jesus Christus zu einer besonderen Zeit mit Macht und Autorität bekleidet worden ist, bedeutet nicht, daß er dann unmittelbar beginnen muß, seine Vollmacht auszuüben und Urteile zu fällen. Jehova Gott hat eine bestimmte Zeit für die Anhörung und Entscheidung aller Angelegenheiten festgesetzt, und zwar ist dies der für die Gerichtsverhandlung angelegte Termin. Bevor Jehova Gott, der große, höchste Richter, jemand Macht und Autorität überträgt, als Richter zu handeln, prüft und richtet er den Betreffenden zuvor selbst. Wir betrachten nun zuerst das

Gericht über die Richter

Da alle Vollmacht von Jehova Gott ausgeht, ist er es, der andern Macht und Befugnis erteilt. Das aber tut er nur nach vorangegangener Prüfung und Beurteilung derer, die er zu Richtern macht. Sein geliebter Sohn war Gottes Werkmeister bei der Erschaffung aller Dinge. Danach wurde er Fleisch und wohnte unter Menschen auf der Erde, damit er durch seinen gänzlichen Gehorsam gegen Gottes Gesetz der Erlöser der Menschen würde. (Johannes 1:14, 29) Am Jordan schloß er eine Übereinkunft, Gottes Willen zu tun, was bedeutete, daß er Gottes ausdrücklichem Gesetz restlos gehorchen mußte. Zu jener Zeit hat Gott mit Jesus einen Bund gemacht, daß

dieser der große Richter und Herrscher der ganzen Schöpfung werde. Bevor ihm aber diese Vollmacht gänzlich und vorbehaltlos übertragen werden konnte, mußte er einer Prüfung unterzogen, also selbst gerichtet werden und sich hierbei als würdig erweisen. So wurde denn Jesus dreiundeinhalb Jahre lang der strengsten Prüfung unterworfen, die ihm viele Leiden brachte. An den Dingen, die er litt, hat er den Gehorsam gelernt. (Hebräer 5 : 8) Er erniedrigte sich selbst, „indem er gehorsam ward bis zum Tode, ja, zum [schimpflichen] Tode am Kreuze. Darum hat Gott ihn auch hoch erhoben und ihm einen Namen gegeben, der über jeden Namen ist“. (Philipper 2 : 8—11) Er wurde von Jehova geprüft und erprobt und zum Richter über alle Geschöpfe gemacht, um zu Gottes bestimmter Zeit zu verhören und Urteil zu fällen. Das schließt auch die Macht und Befugnis ein, seine Mitrichter zu richten, ferner die Geistlichkeit, die Nationen, die Geldmänner, die Politiker, Satan und dessen Organisation und die Menschen, die lebenden sowohl wie die toten.

Gottes Plan ist, daß Jesus Christus eine kleine, aus den Menschen herausgewählte Schar zu Genossen habe, die zu bestimmter Zeit mit ihm an dem Gerichte teilhaben soll. Ein jeder dieser Schar muß sich zuerst rückhaltlos bereit erklären, Gottes Willen zu tun, das heißt er muß sich Gott weihen; und hierauf muß ein jeder erprobt werden und sich in dieser Prüfung Gott und Christum gegenüber als untertänig und treu erweisen. Jesus sagte seinen Jüngern, daß sie wegen ihres treuen Ausharrens bei ihm in seinen Prüfungen an seinem Königreich teilhaben und mit ihm auf seinem Throne des Gerichts sitzen sollen. — Lukas 22 : 28—30.

Jesus sagt denen, die sich bereit erklären, ihm nachzufolgen: „Wer überwindet und meine Werke bewahrt bis ans Ende, dem werde ich Gewalt über die Nationen

$$2 + 2 = 4$$

Sie glauben das, weil Sie es beweisen können.
Genau so einfach und zufriedenstellend beweist
Richter Rutherford alle aufgestellten Behauptungen
in seinem Buch

VERSÖHNUNG

Und mehr als das! Die darin behandelten Tatsachen sind von größerem und lebenswichtigerem Interesse für Sie, als irgend etwas sonst in der Welt es sein könnte. Wir behaupten dies, weil das Bedeutendste in jedermanns Leben das Leben selbst ist. Warum sind wir da? Woher sind wir gekommen? Wohin gehen wir?

Der Verfasser selbst sagt über das Buch folgendes: »Eine einfache Erklärung der gnadenvollen Vorkehrung Jehovas, alle Menschen in völlige Harmonie mit sich zu bringen, damit die Gehorsamen sich des ewigen Lebens auf Erden in restloser Zufriedenheit und vollkommenem Glück erfreuen können.«

Mit diesem Buche verschaffen Sie sich eine wahrhaft freudige Überraschung.

Lieferung erfolgt gegen Einsendung von 1.10 Mark (30 Pfg. Porto hierin eingeschlossen) in Briefmarken an die folgende Adresse:

Internat. Bibelforscher-Vereinigung
Magdeburg, Leipziger Str. 11-12

geben.“ „Wer überwindet, dem werde ich geben, mit mir auf meinem Throne zu sitzen.“ (Offenbarung 2 : 26; 3 : 21) Wiederum steht geschrieben: „Wisset ihr nicht, daß die Heiligen die Welt richten werden?“ (1. Korinther 6 : 2) Von dem Zeitpunkt an, wo jemand ein wahrer Nachfolger des Herrn wird, bis zu seinem Tode, steht er auf Probe. Das Endurteil über ihn wird durch Jesus Christus gefällt, wenn er zu seinem Tempel kommt. — Maleachi 3 : 1—3; 1. Petrus 4 : 17; Psalm 11 : 4, 5.

Gott hat den Menschen für die Erde und nicht für den Himmel geschaffen. Nur solche Menschen, die im Tun des Willens Gottes treu bis in den Tod sind, werden an dem himmlischen Königreich teilnehmen. Jesus erklärte, daß nicht jeder, der zu ihm „Herr! Herr!“ sagt, in das Königreich eingehen wird, „sondern wer den Willen meines Vaters tut“. (Matthäus 7 : 21) Diese werden Mitrichter mit Christus bei einem Teil seines Gerichtswerkes sein.

Gericht über die Prediger

Die Regel für das Gerichtsverfahren, also das Gerichtsgesetz, ist in der Bibel, dem Worte göttlicher Wahrheit, aufgezeichnet. Alle gerechten Urteile werden in Übereinstimmung hiermit gefällt. Aus diesem Grunde kann der Bibelforscher durch die Schrift feststellen, wie das Urteil des Herrn sein wird. Jesus Christus fällt die richterliche Entscheidung oder das Urteil, und seine Nachfolger haben etwas in Verbindung hiermit zu tun. (Psalm 149 : 8, 9) Die zum Beginn des Gerichts bestimmte Zeit ist gekommen, und darum kann der gottgeweihte Mensch, der heute diesen Gegenstand studiert, Verständnis darüber erlangen.

Die Prediger oder Geistlichen behaupten, eingewilligt zu haben, den Willen Gottes zu tun. Sie behaupten, Vertreter Gottes und Jesu zu sein. Unter ihnen hat es

zweifelloß etliche gute Menschen, aber auch viele andersgeartete gegeben. Ein Mensch ist nur dann gut zu nennen, wenn er sich gänzlich Gott geweiht hat. Gott nennt seine wahren Söhne seine „Wächter“. Weil die nur menschlich ordinierten Prediger vor dem Volke paradieren und behaupten, daß sie Gott vertreten und seine Söhne seien, ließ Gott seinen Propheten über sie weissagen und sie auch ironischerweise Wächter nennen. Diese Leute behaupten, Wahrheitserkenntnis zu haben. Darum stehen sie als Prediger und vorgebliche Vertreter des Herrn im Gericht.

Ungetreue Prediger haben Gottes Wort mißachtet und sich um selbstsüchtige Interessen gekümmert. Sie haben ihre Gemeinden zur Förderung eigenliebiger Wünsche ausgenützt, lieben die Ehre von Menschen, trachten nach persönlicher Bequemlichkeit und sind besonders darauf bedacht, daß ihre Gemeinden ihnen das geben, was sie begehren. Über solche Menschen hat Gottes Prophet geschrieben: „Seine Wächter sind blind, sind alle ohne Erkenntnis; sie alle sind stumme Hunde, die nicht bellen können; sie träumen, liegen da, lieben den Schlummer. Und die Hunde sind gefräßig, kennen keine Sättigung; und das sind Hirten! Sie haben kein Verständnis; sie alle wenden sich auf ihren eigenen Weg, ein jeder von ihnen allen seinem Vorteil nach.“ — Jesaja 56 : 10, 11.

Manche dieser Geistlichen oder Prediger haben sich mit dem Großgeschäft und mit Berufspolitikern verbunden, haben danach gestrebt, sich selbst zu erhöhen, und dabei Gottes Wort aus den Augen verloren. Sie begünstigen die Wohlhabenden und Einflußreichen, weil sie hierin Vorteile für sich erblicken. Sie machen die einflußreichen Leute zu den Hervorragenden oder Großen ihrer Gemeinden. Es ist ihre Freude, einflußreiche Leute in den vordersten Kirchenreihen zu sehen, indes die Armen, Zerlumften

und Einflußlosen — aus Furcht, sie könnten den Reichen zum Anstoß werden, was ihnen selbst nachteilig wäre — hinten gehalten werden. In Wirklichkeit lieben natürlich solche Menschen nicht Gott, sondern sie dienen ihm nur mit ihrem Munde, indem sie mit großer erkünstelter Feierlichkeit und erheuchelter Frömmigkeit predigen. Solche Leute auch sind es meistens, die trunken sind von den Lehren der Welt, wie Evolution oder Berichten über Großtaten von Menschen und was ihre Kirchen alles zustande gebracht hätten. Von ihnen steht geschrieben: „Stuget und staunet! blendet euch und erblindet! Sie sind trunken, doch nicht von Wein; sie schwanken, doch nicht von starkem Getränk. Denn Jehova hat einen Geist tiefen Schlafes über euch ausgegossen und hat eure Augen verschlossen; die Propheten [Prediger] und eure Häupter, die Seher, hat er verhüllt. Und jedes Gesicht ist euch geworden wie die Worte einer versiegelten Schrift, die man einem gibt, der lesen kann, indem man sagt: Lies doch dieses! er aber sagt: Ich kann nicht, denn es ist versiegelt; und man gibt die Schrift einem, der nicht lesen kann, indem man sagt: Lies doch dieses! er aber sagt: Ich kann nicht lesen. Und der Herr hat gesprochen: Weil dieses Volk mit seinem Munde sich naht und mit seinen Lippen mich ehrt, und sein Herz fern von mir hält, und ihre Furcht vor mir angelerntes Menschengebot ist: darum, siehe, will ich fortan wunderbar mit diesem Volke handeln, wunderbar und wundersam; und die Weisheit seiner Weisen wird zunichte werden und der Verstand seiner Verständigen sich verbergen.“ -- Jesaja 29 : 9—14.

Diese Geistlichen behaupten, Gott zu vertreten, und nennen sich selbst „Hirten der Herde“ oder der Gemeinde, in deren Dienst sie stehen. Sie bemühen sich aber keineswegs, die Gemeinde mit dem wahren Worte Gottes zu speisen. Ihr Interesse ist nur auf ihre eigene Person

gerichtet, und sie nähren sich selbst von den Dingen, nach denen es sie gelüftet. Gott vergleicht sie mit Hirten, die aus Eigenliebe ihre Herden vernachlässigen. Er ließ das Urteil über sie in seinem Worte wie folgt aufzeichnen: „So spricht der Herr, Jehova: Wehe den Hirten [Geistlichen] Israels, die sich selbst weiden! Sollen die Hirten [Prediger] nicht die Herde weiden? Ihr esset das Fett und kleidet euch mit der Wolle, das fette Vieh schlachtet ihr; die Herde weidet ihr nicht. Die Schwachen habt ihr nicht gestärkt und das Kranke nicht geheilt und das Verwundete nicht verbunden, und das Versprengte führtet ihr nicht zurück, und das Verlorene suchtet ihr nicht; und mit Strenge habt ihr über sie geherrscht und mit Härte. Und so wurden sie zerstreut, weil sie ohne Hirten waren; und sie wurden allen Tieren des Feldes zur Speise, und wurden zerstreut. Meine Schafe irren umher auf allen Bergen und auf jedem hohen Hügel; und über das ganze Land hin sind meine Schafe zerstreut worden, und da ist niemand, der nach ihnen fragt, und niemand, der sie sucht. — Darum, ihr Hirten [Prediger], höret das Wort Jehovas! . . . Siehe, ich will an die Hirten [Geistlichkeit], und ich werde meine Schafe von ihrer Hand fordern, und machen, daß sie aufhören, die Schafe zu weiden, damit die Hirten [Prediger] nicht mehr sich selbst weiden; und ich werde meine Schafe von ihrem Munde erretten, daß sie ihnen nicht mehr zur Speise seien.“ — Heseiel 34 Verse 2—7, 10.

Beim Lesen dieser Worte des Propheten Gottes denke man der kleinen Schar Armer, die sich vor dem Sturme in die Kirche geflüchtet hatten, wo ihnen über wirkliche Hilfe und Trost verweigert wurden. Man denke daran, wie der Geistliche bei jener Gelegenheit seinen Gemeindegliedern, die sich gepolsterte Kirchenstühle leisten konnten, zu gefallen suchte.

Die Geistlichen haben das Volk in Furcht gehalten, indem sie ihm falscherweise einredeten, daß Gott die Seelen entweder für eine lange Zeit dem Fegefeuer oder sonst der ewigen Qual überantwortete, wo sie ewiglich gequält würden. Sie haben den Menschen eingeredet, daß jedermann eine Seele habe, und daß diese nicht sterben könne, und daß, wenn sie in die Höllequal kämen, darum auch ihre Leiden kein Ende haben würden. Sie haben den Leuten weisgemacht, daß dies Gottes Gericht wäre. Solche Behauptungen sind Lügen, und als das werden sie auch von Gott selbst bezeichnet. Er sagt, daß er diese Menschen nicht beauftragt habe, in seinem Namen zu reden und ihn als ein Ungeheuer darzustellen, denn eine Ruchlosigkeit wie Peinigung sei niemals in seinen Sinn gekommen. (Jeremia 32 : 35) „Die Propheten [genannt Geistliche] weissagen Lüge in meinem Namen; ich habe sie nicht gesandt und sie nicht entboten noch zu ihnen geredet; sie weissagen euch Lügengesicht und Wahrsagung und Wichtigkeit und Trug ihres Herzens.“ (Jeremia 14 : 14) Gott hat eine Zeit der Trübsal beschlossen, worin die gottlose Organisation, die das Volk bedrückt, vernichtet werden soll. Die Geistlichen leugnen dies. „Darum spricht Jehova also über die Propheten [Prediger], welche in meinem Namen weissagen, und ich habe sie doch nicht gesandt, und die da sprechen: Weder Schwert noch Hunger wird in diesem Lande sein — : Die Propheten [Geistlichkeit] sollen durch das Schwert und durch den Hunger aufgerieben werden.“ — Jeremia 14 Vers 15.

Die Reichen und Mächtigen in den Kirchensystemen sind die „Herrlichen der Herde“ oder Gemeinde, und oft mißbrauchen sie durch ihren Einfluß untreue Prediger oder Hirten für ihre selbstischen Zwecke. Diese Seelenhirten ihrerseits nützen die fette Weide für ihren eigenen

BEFREIUNG

Richter Rutherfords staunenerregendes Buch

Mit meisterhafter Gründlichkeit fegt dieses Buch alle Spinnweben der Unwissenheit und des Aberglaubens, welche menschlich ordinierte Prediger um die Bibel gesponnen haben, fort und beweist, daß die Heilige Schrift wahrlich das Buch der Bücher, der eigentliche Quell der Vernunft, der Logik und des Trostes ist.

Sie werden sich an der fachkundigen Art und Weise erfreuen, in der der Verfasser von dem „großartigen alten Buch“ — der Bibel — all den kirchlichen Schutt und Kehrlicht wegschafft, der seit Jahrhunderten darüber gehäuft worden ist, und Ihnen darauf einen höchst ergreifenden Einblick in den Plan des großen Schöpfers, der Menschheit Frieden, Glück und ewiges Leben auf Erden zu bringen, gibt. Sobald Sie „Befreiung“ gelesen und den wahren Gott der Bibel erkannt haben, werden Sie kein Verlangen mehr nach der Gelehrten „neuer Auffassung von Gott“ haben.

Es ist ein Buch voll brennender Wahrheiten, geschrieben in der logischen, freimütigen Sprache Richter Rutherfords.

In Kalikoeinband, mit Goldaufdruck, 384 Seiten für 70 Pfg. (bei Einzelverfand 30 Pfennig Porto extra)

**Internationale Bibelforschervereinigung
Magdeburg, Leipziger Strasse 11 - 12.**

Vorteil aus. Die „Herrlichen der Herde“ geben diesen Predigern Geld und spekulieren dabei darauf, daß sie sich damit für ihre schlechten Taten Ablass, Straflosigkeit oder Freisprechung sichern könnten. Der Herr aber hat über sie folgendes verfügt: „Heulet, ihr Hirten, und schreiet! und wälzet euch in der Asche, ihr Herrlichen der Herde! denn eure Tage sind erfüllt, um geschlachtet zu werden; und ich zerstreue euch, daß ihr hinfallen werdet wie ein kostbares Gefäß. Und die Zuflucht ist den Hirten [Predigern] verloren, und das Entrinnen den Herrlichen der Herde. Horch! Geschrei der Hirten, und Heulen der Herrlichen der Herde; denn Jehova verwüstet ihre Weide.“ — Jeremia 25 Verse 34—36.

Es ist besonders diese Geistlichkeit, die gegenwärtig jedermann anfeindet, der dem Volke die einfache Wahrheit der Bibel zu verkündigen sucht. Sie will nicht, daß das Volk die Wahrheit erfahre, weil das ihr gottloses Treiben stören würde. Während des Weltkrieges hat sie viele treue Christen ins Gefängnis werfen und schlagen lassen, weil diese die Wahrheit verkündigten. Der Herr Jesus nennt alle seine treuen Nachfolger seine „Brüder“ und rechnet sie als ein Teil von sich selbst, weil sie Glieder seines Leibes sind. (Hebräer 2 Vers 11) Während des Krieges und seither haben die Prediger ihren Gemeindegliedern fortgesetzt solche Bücher, die die Bibel erklären und das Volk befähigen, Gottes Wort der Wahrheit zu verstehen, verboten, sie gesammelt und verbrannt. Die Prediger stolzieren einher, tun groß mit ihrer eingebildeten tiefen Weisheit und warnen die Leute, nichts zu lesen, was von Bibelforschern über die Bibel geschrieben worden ist, es sei denn, es werde von ihnen gutgeheißen. Der Herr hat ein Gleichnis gegeben, worin er solche Geistliche „Böcken“ vergleicht, die sich bössartig auf alles stürzen, was ihnen im Wege ist. Diese Menschen behaupten wohl,

Söhne Gottes zu sein, aber in Wirklichkeit sind sie Kinder Satans, des Teufels. (Johannes 8 : 42 — 44) In seinem Gleichnis erzählt der Herr von ihnen folgendes: „Ich war Fremdling, und ihr nahmet mich nicht auf; nackt, und ihr bekleidetet mich nicht; krank und im Gefängnis, und ihr besuchtet mich nicht. Dann werden auch sie antworten und sagen: Herr, wann sahen wir dich hungrig, oder durstig, oder als Fremdling, oder nackt, oder krank, oder im Gefängnis, und wir haben dir nicht gedient? Dann wird er ihnen antworten und sagen: Wahrlich ich sage euch, insofern ihr es einem dieser Geringsten [meiner Brüder] nicht getan habt, habt ihr es auch mir nicht getan. Und diese werden hingehen in die ewige Strafe, die Gerechten aber in das ewige Leben.“ — Matthäus 25 Verse 43—46.

Gericht über die Nationen

Gott organisierte die Juden zu einer Nation und schloß einen Bund mit ihnen, der ihnen Leben verhieß, falls sie sein Gesetz hielten. Die Nation stand auf Probe oder im Gericht. Als sie sich bundesbrüchig erwies, fällte Gott ein endgültiges Urteil über sie und hat ihr das Recht zu herrschen weggenommen. (Hesekiel 21 : 29 bis 32) Er verwarf die Israeliten und gab sie als Nation der Vernichtung anheim. Zur bestimmten Zeit wird er aber den Juden eine neue, persönliche Prüfung gewähren.

Nach der Verwerfung Israels ließ Gott die Nationen unbeschränkt über die Erde herrschen. Gott der Herr hat genügend Möglichkeiten zur Aufklärung in den Bereich dieser Nationen gebracht, um sie wissen zu lassen, daß er der allein wahre Gott ist. Dadurch wurden die heidnischen Nationen bezüglich ihres Versuches, eine wünschenswerte Regierung aufzurichten, auf die Probe gestellt. Viele

dieser Nationen haben die Religion angenommen, die sie christliche Religion nennen, und haben sich seitdem als christliche Nationen bezeichnet. Die Leute aber, die heute die Nationen der Erde regieren, sind eher alles andere als Nachfolger Jesu Christi. Er ist der „Friedefürst“. Er hat erneut des Vaters Gebot betont: „Du sollst nicht töten.“ Als der große Weltkrieg ausbrach, stürzten sich die Nationen der sogenannten Christenheit oder des „organisierten Christentums“ nicht nur begeistert in den Kampf, sondern zwangen ihre Bürger, in den Krieg zu ziehen und ihre Mitmenschen zu töten. Niemand konnte einen guten Grund für diese Schächtereie angeben. Während des Krieges nahmen die Nationen die gute Gelegenheit wahr, dem allgemeinen Volke schwere Lasten aufzubürden, und zwar in der Form ungerechter Gesetze, sehr hoher Steuern und anderer schwerer Bedrückungen.

Es ist allgemein bekannt, daß die Gesetze der sogenannten christlichen Nationen oft mit großer Parteilichkeit angewandt werden. Reiche und Einflußreiche pflegen oft der Strafe für Gesetzesverletzungen zu entgehen, und doch bedienen sie sich selbst der Gesetze, um die vom Glück weniger Begünstigten zu belasten und zu bedrücken. Der arme Mann hat — wo ein Gericht parteiisch verfährt — wenig oder gar keine Aussicht, vor irdischen Gerichten Gerechtigkeit zu finden. Die Nationen der sogenannten Christenheit handeln nicht unparteiisch; sie werden durch große Geldleute, große Politiker und große Prediger regiert. Sie alle haben Gott vergessen und sich häufig der Evolutionstheorie und anderem fälschlich sogenannten Wissen zugewandt. Gott hat folgenden Beschluß über sie ausgesprochen: „Es werden zum Scheol umkehren die Gesetzlosen, alle Nationen, die Gottes vergessen.“ (Psalm 9 : 17) Das hebräische Wort dieses Textes, Scheol [Luther:

**Unseres
Herrn
Wiederkunft**

64 Seiten

Hölle

64 Seiten

Trost für die Juden

144 Seiten

Ist Jesus der Messias der Juden?
Hat die zionistische Bewegung eine
besondere Bedeutung? Was ist die zukünftige Welt?

Wann

Wie

Warum

Was ist sie? Wer ist dort?
Kann man aus ihr entfliehen?

Diese 3 wichtigen biblischen Themen werden durch Richter Rutherford so einfach, so einleuchtend, logisch und vernünftig beantwortet, dass Sie sich wundern werden, wie es hierüber jemals einen Meinungsunterschied hat geben können. Dennoch hat es über diese einfachen Bibellehren mehr Verwirrung, mehr Vergewaltigungen der Vernunft, mehr kirchliches Blendwerk als über andere gegeben.

Senden Sie uns 80 Pfennig in Briefmarken, und wir lassen Ihnen die drei Broschüren postwendend zugehen.

**INTERNATIONALE BIBELFORSCHER-VEREINIGUNG
MAGDEBURG, LEIPZIGER STRASSE 11-12**

Hölle], bedeutet keineswegs ewige Qual, sondern Tiefe, Grab, Nichtsein, Vergessenheit. Gottlose Nationen werden aus dem Dasein verschwinden.

Die sogenannten christlichen Nationen sind heute aus Furcht voreinander bis an die Zähne bewaffnet. Gott hat den heutigen Zustand vorausgesehen und durch seine Propheten vorausgesagt. Diese dem Namen nach christlichen Nationen haben einen Völkerbund gebildet und bezeichnen ihn als „Ausdruck des Königreiches Gottes auf Erden“. Viele Prediger haben versucht, manche der wahren Christen zu beeinflussen, in diesem Sinne für den Völkerbund Stellung zu nehmen. Hierüber hat Gott gesprochen: „Harret auf mich, spricht Jehova, auf den Tag, da ich mich aufmache zur Beute! Denn mein Rechtspruch ist, die Nationen zu versammeln, die Königreiche zusammenzubringen, um meinen Grimm über sie auszugießen, die ganze Blut meines Bornes; denn durch das Feuer meines Eifers soll die ganze Erde verzehrt werden.“ (Zephanja 3 : 8) „Wer überwindet und meine Werke bewahrt bis ans Ende, dem werde ich Gewalt über die Nationen geben; und er wird sie weiden mit eiserner Rute, wie Töpfergefäße zerschmettert werden, wie auch ich von meinem Vater empfangen habe.“ (Offenbarung 2 Verse 26, 27) Ferner sagt der Herr: „In den Tagen dieser Könige wird der Gott des Himmels ein Königreich aufrichten, welches ewiglich nicht zerstört, und dessen Herrschaft keinem anderen Volke überlassen werden wird; es wird alle jene Königreiche zermalmen und vernichten, selbst aber ewiglich bestehen.“ (Daniel 2 : 44) Gott richtet gegenwärtig sein Königreich, die wahre Nation auf, durch die seine Segnungen den Menschen aller Nationen, d. h. all denen, die ihm gehorchen werden, zuteil werden sollen. — 1. Mose 22 Vers 18.

Gericht über die Geldleute

In Gottes Wort steht geschrieben: „Die Geldliebe ist eine Wurzel alles Bösen, welcher nachtrachtend etliche von dem Glauben abgeirrt sind und sich selbst mit vielen Schmerzen durchbohrt haben.“ (1. Timotheus 6:10) Die Leute, die das Geldwesen beherrschen, werden Finanziers, Kapitalisten oder Geldmänner genannt. Sie werden durch ihre Taschenspielerei mit den Erzeugnissen der Arbeit anderer immer reicher. Diese Leute haben meistens einen besseren Scharfsinn als der Durchschnitt. Sie wissen wohl alle von Gott; ja, manche von ihnen haben sogar etwas Erkenntnis über den Plan Gottes erlangt. Aber ihre Habgier, ihre Geldliebe und Sucht nach der Macht, die das Geld verschafft, hat sie zu Volksbedrückern werden lassen. Manche unter ihnen sind so überaus selbstsüchtig geworden, daß Menschenleben ihnen nicht mehr heilig sind und sie keine Rücksicht darauf nehmen.

Diese Menschen haben große Interessenverbindungen, Körperschaften, Firmenverbände usw. gebildet; und diese organisierten Mächte werden als Werkzeuge zu schwerer Bedrückung des Volkes gebraucht. Die Leute, die sich ihrer bedienen, müssen wissen, daß sie übles tun. Wenn jemand diesen organisierten Systemen in der Verfolgung ihrer selbstsüchtigen Ziele im Wege steht, so mag es sogar sein, daß sie nicht zögern würden, einen Berufsmörder zur Beseitigung des Hindernisses zu dingen. Wenn jemand eine wichtige Erfindung ans Licht bringt, und diese eigensliebigen Geldmensen erblicken darin eine Gefährdung der Interessen ihrer Korporationen, so wissen sie einen Weg zu finden, den Erfinder um die Früchte seiner Mühen zu betrügen. [Oder sie kaufen die Erfindung auf und lassen sie verschwinden, so daß sie der Menschheit nicht zugute kommen und das von der betreffenden Korporation ausgeübete Geschäft nicht mehr bedrohen kann. D. Schrftl.]

Es kostet die Bauern Geld und viel Arbeit, ihre Ernten hervorzubringen, aber der Preis für ihre Erzeugnisse wird von herzlosen Verkaufs-Korporationen festgesetzt. Diese häufen ihren übelgewonnenen Reichtum auf und wähnen, daß er sie in der Zeit der Drangsal retten werde. Ungefähr 280 Leute sind es, die die großen Korporationen und die gewaltige Geldmacht Amerikas beherrschen, und ein jeder von ihnen hat ein Jahreseinkommen von mindestens einer Million Dollar. Mehr als einhundertzehn Millionen Menschen in Amerika aber leben dabei in sehr dürftigen Verhältnissen. Die Ungleichheit in der Zahl der Reichen und der Nichtreichen ist also geradezu erschreckend groß.

Gerade gegenwärtig ist das Schreien des Volkes wegen seiner Bedrücker überall und allgemein vernehmbar. Gott hört dieses Schreien und wird zur bestimmten Zeit alle Dinge in Ordnung bringen. In seinem Wort hat er sein Urteil über die Menschen niedergelegt, die für dieses Geschrei des Volkes verantwortlich sind. Es steht geschrieben: „Wohlan nun, ihr Reichen, weinet und heulet über euer Elend, das über euch kommt! Euer Reichtum ist verfäult, und eure Kleider sind mottenfräßig geworden. Euer Gold und Silber ist verrostet, und ihr Rost wird zum Zeugnis sein wider euch und euer Fleisch fressen wie Feuer; ihr habt Schätze gesammelt in den letzten Tagen. Siehe, der Lohn der Arbeiter, die eure Felder geschnitten haben, der von euch vorenthalten ist, schreit, und das Geschrei der Schnitter ist vor die Ohren des Herrn Zebaoth [d. h. der Heerscharen] gekommen. Ihr habt in Üppigkeit gelebt auf der Erde und geschwelgt; ihr habt eure Herzen gepflegt wie an einem Schlachttage. Ihr habt verurteilt, ihr habt getötet den Gerechten; er widersteht euch nicht.“ — Jakobus 5 Verse 1—6.

Der Herr vergleicht die von einigen eigenliebigen Menschen organisierten grausamen und bedrückenden Korporationen einem reizenden Löwen unter harmlosen Schafen. Die Armen sind solch wilden Löwen gegenüber wehrlos. Wenn Gottes Urteil an den großen Korporationen vollstreckt werden wird, dann wird er ihre Macht zerstören, und sie werden aufhören, das Volk zu bedrücken und ihm Gewalt anzutun. Wenn Gottes Regierung, ausgeübt durch Christus, auf der Erde in voller Tätigkeit sein wird, dann wird es keine Löwengleichen, reizenden Organisationen mehr geben. Sie werden für immer ein Ende haben. „Daselbst wird kein Löwe sein, und kein reizendes Tier wird ihn ersteigen noch daselbst gefunden werden; und die Erlösten werden darauf wandeln.“ — Jesaja 35 Vers 9.

Gericht über die Politiker

Die heutigen Beherrscher des Volkes werden ganz allgemein Politiker genannt. Wer ein öffentliches Amt bekleidet und dies seiner eigenen persönlichen Vorteile wegen, d. h. wegen seines Einkommens usw., tut, ist ein Berufspolitiker. Diese bilden gleichfalls einen Teil der sichtbaren Herrschermacht über das Volk. Ein Herrscher wird auch mit dem Worte „Fürst“ bezeichnet. Während eines politischen Wahlkampfes pflegen die amtslüsternen Kandidaten meistens dem Volke große Versprechungen zu machen. Kaum aber sind sie gewählt worden, so haben sie oft scheinbar alles vergessen, was sie versprochen hatten. Der Herr kennzeichnet solche Menschen in seinem Worte wie folgt: „Ein brüllender Löwe und ein gieriger Bär: so ein gesezloser Herrscher über ein armes Volk.“ (Sprüche 28 : 15) Ein Fürst ohne Verstand ist auch ein Bedrückter. — Sprüche 28 : 16.

Die großen Politiker oder Staatsmänner der Erde versammeln sich von Zeit zu Zeit, um zu beraten, was

»Das Ende der Herrschaft aller Unaufrichtigen, aller Betrüger und Bedrücker in den Machtstellungen der Erde steht nahe bevor«, erklärt Richter Rutherford in seinem wunderbaren Buch

REGIERUNG



In Kaliko-Einband, mit Goldaufdruck, 384 Seiten, 16 Abbildungen in Vierfarbendruck, 80 Pf. Einzelversd. 30 Pf. Porto extra

Niemals zuvor in der Geschichte der Nationen konnte jemand Zeuge eines solchen Schauspiels sein wie heute. In der Öffentlichkeit reden sie über Friedenspakete, Abrüstung, Ächtung des Krieges, Besuchsreisen der Politiker in fremde Staaten zur Bekundung des Wohlwollens und Schließung von Freundschaftsbünden; und heimlich planen sie den Bau größerer Kriegsflootten, teuflischer Kriegsmaschinen, die Herstellung mörderischer Giftgase und Bombenflugzeuge.

Was bedeutet das alles?

Es bedeutet, wie der Verfasser in seinem außergewöhnlichen Buche beweist, daß die Regierungen der Welt geradeswegs nach Harmagedon eilen; denn, »wenn sie sagen: Friede und Sicherheit! dann kommt ein plötzliches Verderben über sie«. Die Zeit ist gekommen, wo der rechtmäßige Regent der Erde seine unumschränkte Herrschaft antritt, um den Menschen das Verlangen ihrer Herzen zu geben:

F R I E D E N ,
W O H L E R G E H E N ,
F R E U D E U N D L E B E N

»REGIERUNG«

ist ein Buch, das Sie bis zum letzten Worte erfreuen wird!

INTERNATIONALE BIBELFORSCHER-VEREINIGUNG
MAGDEBURG, LEIPZIGER STR. 11-12

den Interessen der von ihnen vertretenen Nationen dienlich sein mag. Eine solche Konferenz wurde im Jahre 1919 in Paris abgehalten. Obgleich Gott den Beweis gegeben hatte, daß die Zeit für den Beginn der Herrschaft seines gerechten Sohnes und die Zeit zur Einführung weltweiter Gerechtigkeit gekommen sei, ratschlagten diese Politiker oder Herrscher doch im entgegengesetzten Sinne miteinander, und damit ratschlagten sie wider den Herrn und seinen Gesalbten: „Es treten auf die Könige der Erde, und die Fürsten ratschlagen miteinander wider Jehova und wider seinen Gesalbten [[agend]: ‚Lasset uns zerreißen ihre Bande, und von uns werfen ihre Seile!‘“ — Psalm 2 Verse 2, 3.

In den folgenden Versen verkündigt der Herr sein Urteil über sie und warnt sie dahingehend, daß er sie strafen werde: „Dann wird er zu ihnen reden in seinem Zorn, und in seiner Zornglut wird er sie schrecken. Habe doch ich meinen König eingesetzt auf Zion, meinem heiligen Berge! Mit eisernem Zepter wirst du sie zerschmettern, wie ein Töpfergefäß sie zerschmeißen.“ (Psalm 2 : 5, 6, 9) Ähnlicher Weise ist Gottes Urteil in Jeremia 51 Verse 22, 23 aufgezeichnet.

Außerdem sagt der Herr, indem er von dem Gericht über die Mächte der Ungerechtigkeit und von der Gerechtigkeit seiner eigenen Regierung redet: „Zerbrochen hat Jehova den Stab der Gesetzlosen, den Herrscherstab.“ (Jesaja 14 : 5) Dann werden Herrscher, die in Ungerechtigkeit regiert haben, und vor allen Dingen solche, die aus dem öffentlichen Amt eine Quelle persönlichen Gewinnes machten, für immer ihres Einflusses beraubt werden.

Gericht über Satans Organisation

Satan, der Teufel, ist der Erzfeind Gottes und der Menschen. Bevor er der Böse wurde, hieß er Luzifer

[and. Übers.: Glanzstern]. Damals war er ein herrlich schönes Geschöpf. Er war im Garten Eden von Gott zum unsichtbaren Aufseher der Menschen eingesetzt und wurde dort von Gott auf die Probe gestellt. Er lehnte sich aber gegen Gott auf und wurde des Verrates an Jehova und des Mordes an dem Menschen schuldig. Unmittelbar nach seiner Auflehnung kündigte Gott an, was sein Endurteil über Satan sein werde. — Hesekiel 28 Verse 14—19.

Der „Same der Verheißung“ ist Christus. Gott hat erklärt, daß er zu seiner bestimmten Zeit sein Urteil an Satan vollstrecken werde, und zwar durch seinen geliebten Sohn Christus. (Hebräer 2:14; Offenbarung 20 Verse 1—3) Dem Satan ist bis zu der Zeit, die Gott für diese Urteilsvollstreckung bestimmt hat, Bewegungsfreiheit gelassen worden. Gott hat dies getan, um seinen anderen vernunftbegabten Geschöpfen Gelegenheit zu geben, zu wählen, wem sie dienen wollen. Satan, der Teufel, nahm sich vor, sich eine eigene Organisation zu bilden. Er verführte eine große Zahl der Engel des Himmels und machte sie zu einem Bestandteil seiner Organisation. (Epheser 6:12) Er organisierte Menschen zu großen Körperschaften und verleitete sie, sich heuchlerischerweise nach dem Namen des Herrn zu benennen. „Damals fing man an, sich nach dem Namen Jehovas zu nennen.“ (1. Mose 4:26; laut engl. und and. Übers.) Er organisierte das Volk von Babel, machte Nimrod zum sichtbaren Herrscher jenes Volkes und veranlaßte es, Nimrod über oder „vor“ Jehova Gott zu stellen. — 1. Mose 10:8—12.

Dann wurde Ägypten zu einer Staats- oder Regierungsform organisiert, und Satan war ihr unsichtbarer Oberherr. Danach trat Assyrien als Weltmacht auf, und Satan war wiederum auch der Gott jener Nation. Als schließlich auch die Israeliten von Gott verworfen wurden,

und den nichtjüdischen Nationen erlaubt wurde, unbeschränkt über die Erde zu herrschen, da wurde Satan der unsichtbare Herrscher oder Gott aller Nationen der Erde. — Matthäus 4 : 8, 9; 2. Korinther 4 : 3, 4.

Solange Satans Organisation besteht, hat er sich immer dreier sichtbarer Elemente unter den Menschen bedient, um das Volk unter seiner Herrschaft zu halten. Diese Elemente sind folgende: Erstens, die Geldmacht, die den Reichtum und den Handel der Erde in Händen hält und beherrscht; zweitens, das politische Element oder jene Staatsmänner, welche die dieser Verbindung zweckentsprechenden Gesetze für das Volk schaffen und durchdrücken; und drittens, das religiöse Element, das sich den Aberglauben des Volkes zunutze macht, um es in unbedingter Unterwürfigkeit unter diese harten Mächte zu halten, indem es das Volk damit schreckt, daß bei Mißachtung der Lehren der Geistlichen oder Kirchen ewige Höllequal seiner warte.

Rom war die sechste in der Reihe der Weltmächte, die Satan bildete und dirigierte. Ursprünglich war Roms Religion eine heidnische. Später nahm die Nation ein Formenwesen an, das sie Christentum oder christliche Religion nannte. Das kirchliche Element Roms bildete einen einflußreichen Bestandteil jener Weltmacht.

Andere Länder Europas lehnten sich gegen Rom auf, und so trat die sogenannte protestantische Religion ins Leben. Ohne Zweifel haben viele gute und aufrichtige Menschen den protestantischen Glauben angenommen. Aber leider erlangte der Teufel nach kurzer Zeit durch Geldmacht, Berufspolitik und ungetreue Prediger auch wieder Einfluß über protestantische Kirchengebilde [Weltkrieg!].

Nationen, wie Großbritannien, die Vereinigten Staaten und andere, behaupten, christliche Nationen zu sein,

aber sie sind es keineswegs, sondern diese Nationen und andere Nationen der Erde bilden Satans sichtbare Organisation. Niemand wird die Tatsache bestreiten wollen, daß die Nationen der sogenannten Christenheit die Nationen der „Welt“ sind. Es steht aber geschrieben, daß Satan der Gott oder unsichtbare Herrscher der „Welt“ ist. — 2. Korinther 4 : 3, 4; Johannes 12 : 31; 14 : 30; Matthäus 4 : 8, 9.

Satan hat eine ungeheure und machtvolle Organisation aufgebaut. Der unsichtbare Teil seiner Organisation wird in der Heiligen Schrift als Himmel bezeichnet, während der sichtbare Teil Erde genannt wird. Der unsichtbare Teil wird aus Satan und seinen Engeln gebildet. Der sichtbare Teil besteht aus den schon näher bezeichneten finanziellen, politischen und religiösen Elementen, die sich zusammengetan haben, um die Völker der Erde zu bedrücken.

Satan ist der große Bedrucker, und er bedient sich seiner Organisation, die Völker der Erde zu bedrücken und in Unterwürfigkeit zu halten. Gott hat beschlossen, die Werke Satans zu zerstören. Durch Gottes mit Macht herrschende Regierung, durch Christus Jesus, deren Haupt, wird Gott Satan und seine Werke vernichten. „Hierzu ist der Sohn Gottes geoffenbart worden, auf daß er die Werke des Teufels vernichte.“ — 1. Johannes 3 : 8.

Das eigentliche Haupt dieser bedrückenden irdischen Organisation Satans ist die Geldmacht, die großen Geldleute. Diese bilden auch fast immer die eigentliche Macht hinter den Thronen der Erde. Der Leib wird durch die schon bezeichneten Berufspolitiker oder Staatsmänner gebildet, und sie sind es, welche die in Frage kommenden sichtbaren Regierungsaktionen in Bewegung setzen. Der Schwanz der Organisation aber, der ergeben hin und her wedelt, um es den Menschen unmöglich zu machen, die

wahre Sachlage zu erkennen, ist das durch Geistliche angeführte entsprechend eingestellte religiöse Element, das Unwahrheiten lehrt, um das Volk willig zu machen, einer bedrückenden Herrschaft gegenüber unterwürfig zu sein. Diese ganze Organisation wird vergehen; denn es steht geschrieben: „Der Älteste und Angesehene [weise Finanziers], er ist das Haupt; und der Prophet, der Lüge lehrt [geistliche, religiöse Führer, die Falsches lehren], ist der Schwanz. Denn die Leiter des Volkes [der aus den Politikern gebildete Leib der Organisation] führen irre, und die von ihnen Geleiteten werden verschlungen.“ — Jesaja 9 : 13—16.

Diese schon näher bezeichneten Herrscher und Machthaber über das Volk sind stolz und hochmütig. (Maleachi 3 : 15) Die Geldmänner sind grausam und bedrückend, die Politiker stolz und hart, und die Geistlichen anmaßend. Sie alle aber arbeiten Hand in Hand zur Unterdrückung des Volkes. Der Herr hat über sie geredet: „Siehe, der Tag kommt, brennend wie ein Ofen; und es werden alle Übermütigen und jeder Täter der Gesetzlosigkeit zu Stoppeln werden; und der kommende Tag wird sie verbrennen, spricht Jehova der Heerscharen, so daß er ihnen weder Wurzel noch Zweig lassen wird.“ — Maleachi 4 : 1.

Die drei Elemente, die herrschende Macht über die Völker der Welt, werden in der Bibel sinnbildlich die „Erde“ genannt. Diese sinnbildliche Erde ist jetzt in großer Furcht und rüstet sich — wegen der Dinge, die sie über die Erde herankommen sieht — fieberhaft für einen Krieg. Satan, der Teufel, sammelt deshalb seine Streitkräfte für die große Schlacht von Harmagedon. (Offenbarung 16 : 13—16) Diese herrschenden Mächte wissen ganz gut, daß sie den „ewigen Bund“ gebrochen haben, weil sie unschuldiges Blut der Menschheit vergossen haben. Daher sagt Gott von ihnen: „Es trauert, es

welkt hin das Land; es schmachtet, es welkt der Erdkreis; es schmachten hin die Hohen des Volkes im Lande. Und die Erde ist entweiht worden unter ihren Bewohnern; denn sie haben die Gesetze übertreten, die Satzung überschritten, gebrochen den ewigen Bund. Darum hat der Fluch die Erde verzehrt, und es büßen ihre Bewohner; darum sind verbrannt der Erde Bewohner, und wenig Menschen bleiben übrig." — Jesaja 24 : 4—6.

Von denen, die willentlich als Satans Werkzeuge zur Bedrückung des Volkes dienten, spricht Gott: „Ich werde berauschen seine Fürsten und seine Weisen, seine Landpfleger und seine Statthalter und seine Helden, daß sie entschlafen zu ewigem Schlafe und nicht mehr erwachen,



DES VOLKES FREUND UND FREIHEIT FÜR DIE VÖLKER

*Zwei Vorträge Richter Rütters
durch zwei gewaltige Netzgrundstück-
Veranstaltungen vorbereitet. An einer
dieser Veranstaltungen nahmen
107 Radiostationen teil.*

*Innerhalb weniger Monate und
als zwanzig Millionen Exemplare
in vielen Sprachen verbreitet.*

Einzelversand bis zu 5 Stück mit Porto à 10 Pfg.;
größere Mengen portofrei à 5 Pfg.;

Senden Sie uns 20 Pfg. in Briefmarken, und wir
lassen Ihnen umgehend beide je 64 Seiten starke
Büchlein zugehen.

INTERNAT. BIBELFORSCHER-VEREINIGUNG
MAGDEBURG, LEIPZIGER STR. 11-12

„spricht der König, Jehova der Heerscharen.“ — Jeremia 51 Vers 57.

Auf Satans Organisation nimmt die Schrift auch unter dem Sinnbild „Babylon“ Bezug, und auch unter dem Symbol von wilden, das Volk zerreißen und fressenden Tieren. Von denen, die Satans Organisation bilden, steht geschrieben: „Heulet, denn nahe ist der Tag Jehovas; er kommt wie eine Verwüstung vom Allmächtigen.“ — Jesaja 13 : 6.

Das „Tier“, also Satans sichtbare Organisation, zusammengesetzt aus den drei oben angeführten Elementen, zieht in den Krieg gegen Gottes, von Christus angeführte Organisation. (Offenbarung 19 : 11) Dieser Krieg wird mit der Vernichtung der Organisation Satans endigen. „Ich sah das Tier und die Könige der Erde und ihre Heere versammelt, Krieg zu führen mit dem, der auf dem Pferde saß, und mit seinem Heere. Und es wurde ergriffen das Tier und der falsche Prophet, der mit ihm war, der die Zeichen vor ihm tat, durch welche er die verführte, welche das Malzeichen des Tieres annahmen und die sein Bild anbeteten — lebendig wurden die zwei in den Feuersee geworfen, der mit Schwefel brennt.“ — Offenbarung 19 : 19, 20.

Das an Satan und seiner Organisation vollstreckte Endurteil wird ihre gänzliche und ewige Vernichtung bedeuten. Gott erklärt: „Jeden Morgen [and. Übers.: frühe] will ich vertilgen alle Gefeklosen des Landes [oder: der Erde].“ — Psalm 101 : 8.

Gericht über das Volk

Nachdem Satans Organisation gänzlich beseitigt sein wird, wird das allgemeine Volk, die Menschheit, welche auf der Erde übriggeblieben sein wird, die „Welt“ bilden. Es

steht geschrieben, daß Gott „einen Tag gesetzt hat, an welchem er den Erdbreis richten wird in Gerechtigkeit durch einen Mann, den er dazu bestimmt hat, und hat allen den Beweis davon gegeben, indem er ihn [Christus] auferweckt hat aus den Toten“. — Apostelgeschichte 17 : 31.

Der Herr könnte die Welt nicht eher in Gerechtigkeit richten, als bis Satans Organisation der Ungerechtigkeit beseitigt ist. Satan hat durch seine Werkzeuge der Ungerechtigkeit viele Jahrhunderte lang die Menschen getäuscht und sie von Gott abgewandt. Satan hat die Nationen demoralisiert. Wenn er gebunden und seine Organisation vernichtet sein wird, wird er die Nationen nicht mehr verführen können, und das Volk wird Gelegenheit und Möglichkeit haben, die Wahrheit zu erkennen. (Offenbarung 20 : 1—3) Christus, der große und gerechte Richter, wird dann das Volk in Gerechtigkeit richten. Dann werden die Menschen verhört und geprüft werden. Wenn das Königreich des Christus unumschränkt herrschen wird, dann wird das Gericht stattfinden, wie geschrieben steht, daß Christus Jesus „richten wird Lebendige und Tote, und bei seiner Erscheinung und seinem Reiche“. (2. Timotheus 4 : 1) Die Lebenden auf der Erde werden die ersten sein, die gerichtet werden sollen. Nachher werden die Toten ins Leben zurückgebracht und auf der Erde unparteiisch geprüft werden. Der Tag des Gerichts des Volkes wird, anstatt ein Tag großer Bedrängnis, vielmehr ein Tag großer Freude für alle Gehorsamen sein. Er wird eine Zeit der Befreiung von aller Bedrückung und ein Tag des Segens sein. Die Prediger haben den großen Gott bezüglich des Tages des Gerichts ganz verkehrt dargestellt und haben so die Menschen irregeleitet. Aber Gott hat sie gar nicht ermächtigt, über ihn zu predigen. Nun ist die Zeit gekommen, wo Gott auf seine eigene gute Weise seinem Volke die Wahrheit kundmachen läßt.

Die Untersuchung

Man denke daran, daß Gott gerecht ist, und daß sich sein Tun stets in Übereinstimmung mit seinem Gesetze befindet. Hieraus folgt, daß kein Urteil ohne vorangegangenes Verhör oder Untersuchung gefällt werden kann. Gottes Gesetz bestimmt, daß vorher eine Untersuchung stattfinden. (Johannes 7:51) Und daraus wiederum muß gefolgert werden, daß es auch kein Gericht des Volkes ohne einen Richter geben kann; und da das Werk des Richters Christo Jesu übertragen worden ist, kann das Gericht des Volkes durch Christus nicht eher stattfinden, als bis sein Gericht eröffnet worden und die hierfür bestimmte Zeit gekommen ist. Auch kann es keine Untersuchung über irgend jemand geben, ohne daß die betreffende Person Kenntnis von der Untersuchung hätte. Die Geistlichen aber haben uns Menschen gelehrt, daß das Gericht und die Bestimmung des ewigen Loses eines jeden bei seinem Tode stattfindet. Das ist nicht wahr. Nur solche, die von Gottes Plan gehört und eine Erkenntnis hierüber erlangten oder erlangen konnten, sind in Untersuchung gewesen. Manche sind persönlich geprüft worden, und andere wurden als Glieder einer Organisation einer Untersuchung unterzogen.

Man betrachte zur Veranschaulichung jene kleine Schar Männer und Frauen, die in der Kirche Schutz vor dem Sturme suchten und dort die verdammenden Worte des Predigers, ihr Gericht betreffend, anhören mußten. Sie waren aber gar nicht in Untersuchung. Sie konnten keiner Untersuchung oder Prüfung unterzogen werden, es sei denn, sie hätten zuerst die Wahrheit gehört. Von jenem Geistlichen haben sie die Wahrheit nicht vernommen. Sie hatten sie auch bis dahin in keiner anderen Kirche vernommen. Es wurde ihnen einfach mit der ewigen Qual gedroht; und das war eine Unwahrheit. Sie hörten auch

in jener Stunde nichts von Gottes Vorsehung für die arme Menschheit. Der Prediger war gar nicht ihr Richter und hatte auch keinerlei Vollmacht, ihnen jene anklagenden und verdammenden Worte entgegenzuschleudern. Satan, der Feind Gottes, hat solche Prediger veranlaßt, falsche Lehren zu predigen, die das Volk tatsächlich gegen die Wahrheit einnahmen und irreführten.

Nur diejenigen, die sich geweiht haben, den Willen Gottes zu tun, und seinen Geist empfangen haben, sind „in die Wahrheit“ geleitet worden. Genau das hat Jesus seinen Jüngern erklärt, als er sprach: „Wenn aber jener, der Geist der Wahrheit, gekommen ist, wird er euch in die ganze Wahrheit leiten.“ (Johannes 16 : 13) Bis zur Wiederkunft des Herrn und der Aufrichtung seines Königreiches sind die Armen des Volkes zufolge der Werke des Feindes durch falsche Lehrer „gegen die Wahrheit“ verblendet worden. (2. Korinther 4 : 3, 4) Diese Verblendung liegt wie ein Schleier auf den Augen des Volkes. In der Bibel ist das Wort Berg als ein Sinnbild von Gottes Königreich gebraucht, und der Herr erklärt, daß er auf „jenem Berge“ diesen Schleier entfernen werde, damit dann das Volk die Wahrheit sehen könne. — Jesaja 25 : 7.

Grund für die Untersuchung

Warum muß das Volk einer Untersuchung unterzogen werden, und woraufhin soll es geprüft werden?

Gott hat die Erde für den Menschen geschaffen, damit er auf ihr lebe. (Jesaja 45 : 12, 18) Er gab Adam Herrschaft über die Dinge der Erde und das Recht, ewig darauf zu leben. Jenes Recht war einzig und allein abhängig von Adams Gehorsam, dem Gesetze Gottes gegenüber. Gott forderte nicht viel von ihm, sondern erklärte ihm nur, daß er gehorchen müsse, und daß im Falle des Ungehorsams der Tod seine Strafe sein würde. (1. Mose 2 : 17)

SCHÖPFUNG

Ein wegen feiner Logik, Vernunft und Beweiskraft unwiderlegliches Buch. Ungeachtet aller Versuche planlos philosophierender fogen. Gelehrter, die Bibel lächerlich zu machen, und ungeachtet gewisser frömmelnder Geistlicher, welche stets bereit sind, fast alles — Gottes Wort ausgenommen — mit einem kräftigen „Amen“ zu unterstützen, wobei sie durch törichte Auslegung die Bibel abgeschmackt erscheinen machen, beweist dieses Buch überzeugend, daß die Bibel richtig ist. In diesem Buche stellt Richter Rutherford — furchtlos all die altertümlich. Meinungen der Menschen ignorierend — die Dinge vom göttlich. Standpunkte aus dar, und zwar in einer Weise, die sofort als richtig, Herz und Verstand befriedigend erkannt werden wird.

von
Richter
Rutherford

In Kaliko-
einband
mit Gold-
aufdruck
und 25
farbigen
Bildern,
portofrei
versandt
gegen
Einfendung
von
Mk. 1.10
in
Brief-
marken.

Bezugs-
Adresse :

Ein Buch, das deshalb von tiefstem Interesse für jeden denkenden Menschen ist, weil der Verfasser zur Quelle all. wahren Erkenntnis zurückgeht. Seine restlos klaren Lösungen bis heute so verwirrend gewesener Fragen sind geradezu verblüffend. Die Entstehung der Sterne und Planeten; die Länge d. Schöpfungstage der Erde; die Bildung v. Kohle, Mineralien u. Erdöl; der Ursprung des Menschen, sein Verhältnis z. Schöpfer, die Bestimmung des Menschen usw., alle diese u. viele andere Themen mehr werden untersucht und befriedigend erklärt. Das Buch bietet den besten Einblick in Zweck und Sinn der Erschaffung der Erde und des Menschen, und zeigt vor allem die Endresultate des Planes Gottes mit seiner irdischen Schöpfung.

INTERNAT. BIBELFORSCHER-VEREINIGUNG
MAGDEBURG, LEIPZIGER STR. 11-12

Adam stand also in einer Erprobung, in Untersuchung, und wegen seines Ungehorsams in dieser Prüfung wurden Tod und Austreibung aus Eden als Urteil über ihn ausgesprochen. (1. Mose 3 : 15—24) Alle Kinder Adams wurden erst nach diesem Urteil geboren. Ihr sündiger Vater, der bereits die langsame Vollziehung des Todesurteils an sich verspürte, konnte keine vollkommenen Kinder mehr zeugen. Die Kinder haben daher die Folgen der Sünde Adams geerbt. Darum sagt der Prophet: „Siehe, in Ungerechtigkeit bin ich geboren, und in Sünde hat mich empfangen meine Mutter.“ — Psalm 51 : 5.

Hätte Gott keine Vorkehrung für eine neue Erprobung oder Untersuchung der Menschheit getroffen, so müßten alle Menschen zu irgendeiner Zeit verloren gehen. Aber Gott hat verheißen, den Menschen zu erlösen. (Hosea 13 : 14) Gott hat in seiner liebevollen Güte Vorkehrung für eine neue Gerichtsverhandlung über die Menschheit getroffen, damit der Mensch nicht verloren gehe. „Denn also hat Gott die Welt geliebt, daß er seinen eingeborenen Sohn gab, auf daß jeder, der an ihn glaubt, nicht verloren gehe, sondern ewiges Leben habe. Denn Gott hat seinen Sohn nicht in die Welt gesandt, auf daß er die Welt richte, sondern auf daß die Welt durch ihn errettet werde.“ — Johannes 3 : 16, 17.

Jesus, Gottes Sohn, wurde Mensch. (Johannes 1 : 14) Er kam auf die Erde, um das Menschengeschlecht zu erlösen und den Menschen eine Gelegenheit zur Erlangung des Lebens zu geben. (Matthäus 20 : 28; Johannes 10 Vers 10) Erlösen bedeutet zurück- oder loskaufen, einen Wert durch einen entsprechenden Preis erwerben. Jesus war — gleich Adam in Eden — ein vollkommener Mann. Der Tod des Erlösers war ein genau entsprechender Preis für das vollkommene Leben, das Gottes Urteil von Adam forderte. Jesus Christus wurde durch seinen Tod der

Ersatzmann für Adam, damit Adam und dessen Nachkommen vom Todesurteil und dessen Wirkungen befreit würden. Für wen starb Jesus am Kreuze? „Für jedermann“, sagt die Heilige Schrift. (Hebräer 2 : 9) Deshalb muß zu Gottes bestimmter Zeit jedermann mit dieser Tatsache bekannt gemacht werden, und zwar bevor er geprüft wird. „Denn dieses ist gut und angenehm vor unfrem Heiland-Gott, welcher will, daß alle Menschen errettet werden und zur Erkenntnis der Wahrheit kommen. Denn Gott ist e i n e r, und e i n e r Mittler zwischen Gott und den Menschen, der Mensch Christus Jesus, der sich selbst gab als Lösegeld für alle, wovon das Zeugnis zu seiner Zeit verkündigt werden soll.“ — 1. Timotheus 2 : 3—6.

Das Lösegeld, welches das Recht des Menschen, ewig auf Erden zu leben, zurückerwirbt, ist die Grundlage für die Gewährung einer neuen Gerichtsverhandlung für Adam und seine ganze Nachkommenschaft. Ursprünglich wurde Adam allein geprüft, und die Nachkommenschaft ererbte lediglich die verderblichen Wirkungen seiner Sünde. Die neue Untersuchung oder das neue Gericht der Menschen aber wird eine persönliche Prüfung sein. In sinnbildlicher Sprache sagt der Prophet: „In jenen Tagen wird man nicht mehr sagen: Die Väter haben Herlinge gegessen, und die Zähne der Söhne sind stumpf geworden, sondern ein jeder wird für seine Missetat sterben: jeder Mensch, der Herlinge ißt, dessen Zähne sollen stumpf werden.“ (Jeremia 31 : 29, 30) Das bedeutet, daß jeder Mensch zur Erkenntnis der Wahrheit gebracht werden muß, ehe er wirklich geprüft oder gerichtet werden kann, und daß alsdann ein jeder — je nach seinem Handeln — stehen oder fallen wird.

Bevor die Untersuchung oder das Gericht der Menschheit beginnen kann, muß die Vorbereitung dazu getroffen und der Gerichtsplatz gesäubert sein. Der Gerichtshof ist

erwählt worden, und alle Hindernisse zum Wege der Gerechtigkeit müssen daher nun entfernt werden. Dann erst wird der Herr die Welt in Gerechtigkeit richten.

Die Juden standen als Nation seinerzeit in Untersuchung, und der richterliche Entscheid verurteilte sie. Die nichtjüdischen Nationen haben gleichfalls in Untersuchung gestanden und hatten eine Gelegenheit, zu zeigen, ob sie eine mit Gottes Willen übereinstimmende Regierung aufzustellen vermöchten oder nicht; aber der Gerichtsentcheid der Tatsachen verurteilt sie. Die Prediger behaupteten, daß sie Gottes Vertreter und ihre Kirchen Gottes Organisation seien. Das Gericht hat sie verhört und verurteilt. Die Finanziers behaupten, eine wünschenswerte Regierung aufzurichten und die Erde zu einem angenehmen Wohnort des Menschen machen zu können. Diese Geldmänner standen in Gerichtsuntersuchung, und der richterliche Entscheid verurteilt sie. Gewisse Politiker haben behauptet, kraft göttlichen Rechts zu herrschen. Sie sind verhört worden, und das Gericht hat sie verurteilt. Satan und seine Organisation sind gerichtet worden, und das Urteil lautet, daß sie beseitigt werden müssen. Wenn das geschehen ist, dann erst wird den Völkern der Weg für ein Gericht in Gerechtigkeit, das von keiner Ungerechtigkeit mehr gestört werden kann, gebahnt sein. Dies alles ist auch ein Beweis dafür, daß das Gericht der Völker der Welt noch zukünftig ist.

Periode der Verhandlung oder des Gerichts

Jesus sagte: „Wenn ich von der Erde erhöht bin, werde ich alle zu mir ziehen.“ (Johannes 12 : 32) Seine Erhöhung schließt die Glieder seines Leibes mit ein, und alle Menschen werden während seiner Regierungszeit zu ihm gezogen werden. Die Heilige Schrift erklärt, daß seine Herrschaft zum Zwecke des Verhörs und des Gerichts

der Welt tausend Jahre dauern wird. (Offenbarung 20 : 4—6) Der Tag, den Gott für das Gericht der Welt durch Christus bestimmt hat, ist nicht ein Tag von vierundzwanzig Stunden, sondern ein Tausendjahr-Tag. „Ein Tag bei dem Herrn ist wie tausend Jahre.“ (2. Petrus 3 : 8; Apostelgeschichte 17 : 31) Während dieses Zeitabschnittes wird jedes menschliche Wesen eine hinreichende und günstige Gelegenheit erhalten, gehört zu werden und seine Rechte durch den gerechten Richter entscheiden zu lassen.

In Gerechtigkeit

Wenn die Untersuchung oder das Gericht der Völker beginnen wird, dann werden die Menschen nicht etwa gerecht, sondern im Gegenteil sehr unvollkommen sein. Mit Gericht in Gerechtigkeit ist folgendes gemeint: Die Regierung, die über das Volk herrschen wird, ist eine gerechte, weil sie Gottes Regierung ist. Der unsichtbare Herrscher und Richter ist Christus, und seine Vertreter auf Erden werden die treuen Männer sein, die die Heilige Schrift als die vorchristlichen Glaubenshelden kennzeichnet, welche in völligem Glauben an Gott gestorben sind. — Hebräer 11 : 1—39; Psalm 45 : 16.

In der Bibel ist ein herrliches Bild vom Tage des Gerichts gegeben. Der Weg, den das Volk dann betreten wird, ist einer „gebahnten Straße“ verglichen. „Dasselbst wird eine Straße sein und ein Weg, und er wird der heilige Weg genannt werden; kein Unreiner wird darüber hinziehen, sondern er wird für sie sein. Wer auf dem Wege wandelt — selbst Einfältige werden nicht irregehen.“ — Jesaja 35 : 8.

Eine Straße ist ein gebahnter Weg für ungehinderten Reiseverkehr. Das Sinnbild bedeutet demnach einen gebahnten, hindernislosen Weg, die Wahrheit kennen zu

lernen, ihr zu gehorchen und zur Harmonie mit Gott zurückzukehren. Daß die Menschen beim Beginn der Gerichtsverhandlung nicht rein und gerecht sind, wird durch den Sinn der Schriftaussage bewiesen, welcher zeigt, daß die Strafe zur Reinigung der Menschen bestimmt ist, und daß die Menschen gänzlich gereinigt sein müssen, ehe sie — „hinziehend“ — das Ende der Strafe erreichen. „Er wird der heilige Weg genannt werden“, weil er nur unter der Bedingung betreten und bis ans Ende beschritten werden kann, daß man sich dem Herrn und seinem Wege der Gerechtigkeit gänzlich und rückhaltlos ergibt. Dann wird es weder dem Teufel noch irgendeinem seiner Diener noch sonst einem Umstande möglich sein, die Menschen daran zu hindern, die Wahrheit völlig kennenzulernen und ihr zu gehorchen. Darum wird jener Weg des Verhörs und Gerichts ein Freudenweg für alle sein, die bestrebt sind, das Rechte zu tun.

Die Armen

Die großen Volksmassen der Erde sind arm und meistens sehr unwissend. Sie haben zu allen Zeiten viel Mühsal erlitten, während die Reichen in vieler Hinsicht außerordentlich begünstigt waren. Werden die Reichen und Gebildeten auch während des Gerichtstages Vorzüge genießen? Nein, gerade umgekehrt. Denn die Reichen — die sich vieler Vorteile erfreuten und vergnügt dahinlebten — sind hochmütig und stolz geworden. Es wird ihnen daher schwer fallen, sich unter die mächtige Hand des Herrn zu demütigen und zu lernen, das Rechte zu tun. Jesus sprach eine Regel aus, als er zu der jüdischen Geistlichkeit sagte: „Dem Sodomener Lande wird es erträglicher ergehen am Tage des Gerichtes als dir.“ (Matthäus 11 : 24) Dennoch aber waren die Einwohner Sodoms sehr unwissend und moralisch verdorben. Aber, sie waren ein

einfaches und armes Volk. Die Juden waren moralisch viel begünstigter, weil sie Gottes Wort hatten. — Römer 3 Verse 1, 2.

Genau so verhält es sich auch heute. Die Reichen und Mächtigen genießen die Dinge des Lebens, eine bessere Erziehung, und haben auch bessere Gelegenheiten, die Wahrheit und den rechten Weg kennenzulernen. Die Armen sind in einer üblen Lage und werden in Unwissenheit gehalten. Die Reichen und Begünstigten sind meistens hochmütig und hart. Man erinnere sich z. B. an die Härte, mit der jener Geistliche zu der kleinen Gruppe armer Menschen sprach, die in seine Kirche geflüchtet waren. Es wird den Hochmütigen und Hartherzigen schwer werden, sanftmütig und gehorsam zu sein. Der Herr spricht von ihnen: „Die von hohem Wuchse werden gefällt, und die Emporragenden werden erniedrigt.“ — Jesaja 10 : 33.

Wie aber wird der Herr die Armen richten?

Die Heilige Schrift antwortet, daß er die Armen und Sanftmütigen leiten und sie in Gerechtigkeit richten wird. „Er wird die Gerungen richten in Gerechtigkeit, und den Demütigen des Landes Recht sprechen in Geradheit. Und er wird die Erde schlagen mit der Rute seines Mundes, und mit dem Hauche seiner Lippen den Gefeklosen töten. Und Gerechtigkeit wird der Gurt seiner Lenden sein, und die Treue der Gurt seiner Hüften.“ — Jesaja 11 : 4, 5.

Die Sanftmütigen wünschen über den rechten Weg belehrt zu werden. „Er leitet die Sanftmütigen im Recht, und lehrt die Sanftmütigen seinen Weg.“ (Psalm 25 : 9) Folgende Worte des Propheten beweisen, daß der Tag des Verhörs oder Gerichts ein Freudentag für die Sanftmütigen und Armen sein wird: „Die Sanftmütigen werden das Land besitzen und werden sich ergözen an Fülle von Wohlfahrt.“ (Psalm 37 : 11) „Glückselig sind die

Sanftmütigen, denn sie werden das Land [die Erde] erben.“ (Matthäus 5 : 5) Die Stolzen und Hochmütigen haben Eitles geredet und die Armen bedrückt. Gott spricht von ihnen: „Jehova wird ausrotten alle schmeichelnden Lippen, die Zunge, die große Dinge redet. Wegen der gewalttätigen Behandlung der Elenden, wegen des Seufzens der Armen will ich nun aufstehen, spricht Jehova; ich will in Sicherheit stellen den, der danach schmachtet.“ — Psalm 12 : 3, 5.

Der Teufel und seine Vertreter haben die Armen bedrückt; aber der Herr ist ein gerechter Richter, und er wird gerecht mit ihnen umgehen. „Er wird Recht schaffen den Elenden des Volkes; er wird retten die Kinder des Armen, und den Bedrücker wird er zertreten . . . Denn erretten wird er den Armen, der um Hilfe ruft, und den Elenden, der keinen Helfer hat; er wird sich erbarmen des Geringen und des Armen, und die Seelen der Armen wird er retten.“ — Psalm 72 : 4, 12, 13.

Die Lebenden zuerst

Das Gericht der Menschheit in Gerechtigkeit wird mit denen beginnen, die zur Zeit des Gerichtsbeginns auf der Erde sind. (2. Timotheus 4 : 1) Nicht alle jetzt Lebenden werden sterben und in das Grab gehen müssen, sondern ohne Zweifel werden zu der Zeit, da das Gericht beginnt, noch Millionen Menschen auf der Erde sein. Eine Menge von Beweisen zeigen, daß dieses Gericht in ganz kurzer Zeit beginnen wird. Das erste, was für die Menschen getan werden muß, ist, sie zur Erkenntnis der Wahrheit zu bringen. Gemäß Gottes großer Verheißung sollen alle Familien der Erde gesegnet werden. (1. Mose 12 : 3) Die verheißene Segnung bedeutet, daß sie eine Gelegenheit erhalten werden, den großen Segen des Lebens, Gottes Gabe durch Jesus Christus, zu erlangen. (Römer 6 : 23)

Niemand kann irgendeine Gabe empfangen, ohne daß er von dem ihm angebotenen Geschenke Kenntnis erhält. Es steht geschrieben: „Also nun, wie es durch eine Übertretung gegen alle Menschen zur Verdammnis gereichte, so auch durch eine Gerechtigkeit gegen alle Menschen zur Rechtfertigung des Lebens [laut engl. Übers.: so ist auch durch die Gerechtigkeit des einen die freie Gabe der Rechtfertigung zum Leben zu allen Menschen gekommen].“ — Römer 5 : 18.

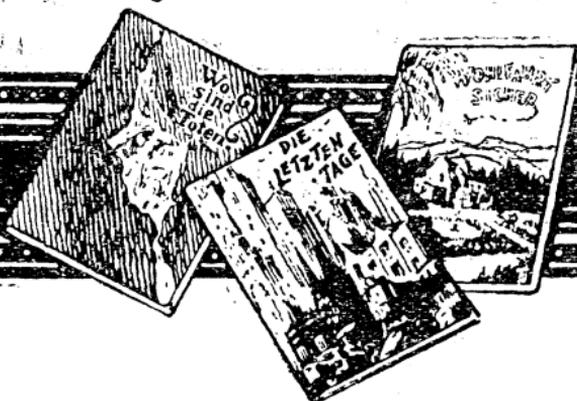
Der Grund, warum die Menschenwelt die Wahrheit nicht schon lange vorher sehen konnte, liegt in der Tatsache, daß Satan, der Teufel, durch falsche Lehrer das Verständnis des Volkes verdunkelt hat. „Wenn aber auch unser Evangelium verdeckt ist, so ist es in denen verdeckt, die verloren gehen, in welchen der Gott dieser Welt den Sinn der Ungläubigen verblendet hat, damit ihnen nicht ausstrahle der Lichtglanz des Evangeliums der Herrlichkeit des Christus, welcher das Bild Gottes ist.“ - 2. Kor. 4:3, 4.

Weil wir jetzt in den Tag des Gerichts über die Nationen, die Prediger, die gesamte Organisation Satans usw. eingetreten sind, können alle ernstesten Wahrheitsucher die Wahrheit auch finden. Wenn die in der Bibel durch einen Berg versinnbildete Regierung des Herrn in voller Tätigkeit sein wird und alle Hindernisse beseitigt sein werden, dann wird der Herr dem Volke ein großes Festmahl der Wahrheit bereiten, und das Volk wird keinerlei Schwierigkeit mehr haben, Gerechtigkeit zu lernen.

Wer jetzt schon die Wahrheit kennenlernt, hat dadurch den Vorteil, einen Vorsprung in jener Erkenntnis erlangt zu haben, durch deren Licht er befähigt werden wird, sich für die ersten Segnungen des Herrn bereit zu machen. Zu seiner Zeit werden aber alle eine Gelegenheit erhalten, die Wahrheit zu erkennen. Das große Festmahl der

WO SIND DIE TOTEN? DIE LETZTEN TAGE! WOHLFAHRT SICHER!

Drei 64seitige Broschüren von Richter Rutherford



Der Verfasser hat die Antwort auf diese drei Themen befreit vom Nebel des Aberglaubens, vom Schlamm der Unwissenheit und aus den niederen Wassern des Stumpfsinns, in welche die Torheit menschlicher Prediger sie brachte, und rückt sie hin ans helle Sonnenlicht der Vernunft, des gesunden Verstandes und der Wahrheit. Er bietet uns etwas, das jeder empfindende, denkende Mensch begreifen und wertschätzen kann.

In diesen drei Broschüren beantwortet Richter Rutherford in kurzen klaren Worten, ohne irgendwie auszuweichen, jede Frage, die mit Bezug auf folgende Dinge jemals in Ihren Sinn gekommen sein mag. Er beantwortet die Fragen: Der Zustand der Toten; gibt es eine Hoffnung für sie? Was ist es mit dem Leben nach dem Tode? Das Ende der gegenwärtigen Bedrängnis des Volkes und der Nationen; die Einführung wirklichen, dauernden Friedens und gegenseitigen Wohlwollens der Menschen auf Erden usw. usw.

Senden Sie uns 40 Pfennig in Briefmarken, und wir lassen Ihnen die drei Broschüren postwendend zugehen.

INTERNATIONALE BIBELFORSCHER-VEREINIGUNG
MAGDEBURG, LEIPZIGER STRASSE 11-12

Wahrheit, daß Gott den Völkern vorsetzen will, wird durch den Propheten des Herrn in poetischen Worten wie folgt geschildert: „Jehova der Heerscharen wird auf diesem Berge [Reiche] allen Völkern ein Mahl von Fettspeisen bereiten, ein Mahl von Hefenweinen, von markigen Fettspeisen, geläuterten Hefenweinen. Und er wird auf diesem Berge [Reiche] den Schleier vernichten, der alle Völker verschleiert, und die Decke, die über alle Nationen gedeckt ist.“ (Jesaja 25 : 6, 7) Sobald die Lebenden auf der Erde beginnen werden, von Gottes großem Festmahl des Lebens und der Wahrheit zu genießen, werden sie mit Freude erfüllt werden und sein Lob singen. Der Gerichtstag wird eine Freudenzeit für sie sein.

Die Toten

Seit Jahrtausenden sterben die Menschen dahin. Die große Mehrheit ist in Armut und Verzweiflung gestorben. Ihre Religionslehrer, vor allem ihre Geistlichen, haben ihnen fast ausnahmslos gelehrt, daß ihre Leiden auf der Erde im Vergleich mit den Martern, die ihrer im Fegefeuer oder in der Hölle warten, nur geringfügig seien. Einige Priester haben sogar gefordert, daß die Angehörigen oder Freunde der Gestorbenen Geld aufbringen und den Priestern geben müßten, damit diese für die Toten beten könnten, wodurch dann deren Zeit im Fegefeuer abgekürzt würde. Falls nicht dafür gesorgt würde, sie durch die Gebete der Geistlichen aus dem Fegefeuer zu bringen, würden sie in die „ewige Qual“ kommen, wo ihre Leiden niemals mehr enden. Der Urheber solcher Lehren ist der Teufel. Denn, es gibt gar kein Fegefeuer, in welchem die Toten leiden könnten. Es gibt auch keine Qualhölle. Das verschiedentlich auch mit Hölle übersetzte Wort der Bibel bedeutet Todeszustand oder Grab (und wird auch in den meisten Fällen so übersetzt). Alle Toten sind in die Hölle

gekommen. Sogar Jesus war drei Tage in der Hölle. (Psalm 16 : 10; Apostelgeschichte 2 : 27—34, vergl. Luther-Bibel) Gott aber hat den Herrn Jesus am dritten Tage aus der Hölle oder dem Tode auferweckt. (Apostelgeschichte 10 : 40) Da Jesus durch sein großes Loskaufszopfer das Menschengeschlecht erkaufte, schlafen alle Toten in Jesu, und er wird sie aus dem Grabe hervorbringen. (1. Thessalonicher 4 : 13—17) Er hat gesagt: „Wundert euch darüber nicht, denn es kommt die Stunde, in welcher alle, die in den Gräbern sind, seine [des Sohnes Gottes] Stimme hören und hervorkommen werden: die das Gute getan haben, zur Auferstehung des Lebens, die aber das Böse verübt haben, zur Auferstehung des Gerichts.“ (Johannes 5 : 28, 29) „Dies bekenne ich dir, daß ich . . . die Hoffnung zu Gott habe, welche auch selbst diese annehmen, daß eine Auferstehung sein wird, sowohl der Gerechten als auch der Ungerechten.“ — Apostelgeschichte 24 : 14, 15.

Nachdem die Toten mit Leibern gleich denen, die sie früher hatten, hervorgebracht sind, werden sie einer günstigen Prüfung unterzogen werden. Zuerst müssen sie zur Erkenntnis der Wahrheit gebracht werden, und niemand wird erlaubt werden, sie zu mißleiten. Sie werden belehrt werden, was sie tun müssen, und werden sich darauf verlassen können, daß diese Belehrungen reine Wahrheit sind. Die Auferweckung der Toten und ihre Erprobung wird Jahr für Jahr fortschreiten, bis alle eine Gelegenheit gehabt haben werden, die Segnungen zu erlangen, die durch das große Loskaufszopfer ermöglicht worden sind.

Jetzt hindern die Geistlichen das Volk noch daran, diese Wahrheiten zu empfangen. Mit Hilfe ihrer Verbündeten haben sie oft sogar bewirkt, daß Städte und kleinere Ortschaften Ortspolizei-Berordnungen herausgaben, oder Strafverfolgungen einleiteten, die bezweckten, ehrliche

Leute an der Verkündigung der Wahrheit durch persönliche Überbringung gedruckter Aufklärung über die Bibel zu verhindern. Der leitende Geist hinter diesen Anschlägen ist der Teufel, weil er nicht wünscht, daß die Menschen die Wahrheit erfahren. Wenn aber das Gericht der Welt beginnt und im Gange ist, wird eine Zeit der Gerechtigkeit gekommen sein, und dann wird das Volk von falschen Lehrern und Predigern befreit und auf dem rechten Wege geleitet werden. Was also wird das schließliche Ergebnis des Gerichtes über die Völker der Welt sein?

Sünder und Geseklose

Waren jene Leute, die in der Kirche Schutz vor dem Sturme suchten, Sünder oder Geseklose? Ist überhaupt ein Unterschied zwischen einem Sünder und einem Geseklosen zu machen? Ist nicht Gottes Zorn über beide offenbart, und hatte jener Prediger Unrecht, als er ihnen sagte, Gottes Zorn wäre über sie gekommen?

Selbst wenn sie Sünder oder Geseklose waren, hatte der Prediger keine Vollmacht, ihnen Gottes Urteil anzukündigen. Hätte er die Wahrheit gekannt und jenen Leuten Gottes Wahrheit verkündigt und ihnen gesagt, was Gottes Gericht bedeutet, so hätte er ihnen damit möglicherweise Gutes getan. Er stellte aber im Gegenteil den Herrn ganz verkehrt dar. Es besteht ein Unterschied zwischen einem Sünder und einem Geseklosen. Jedoch richtet Gott beide nur durch seinen Beauftragten, Christus Jesus. Es wird von Nutzen sein, den Unterschied zwischen Sündern und Geseklosen festzustellen, weil dadurch das entsprechende Urteil besser verstanden werden kann.

Sünde ist eine Übertretung des Gesetzes Gottes. (1. Johannes 3:4) Ein Sünder ist ein Übertreter oder Verlezer des göttlichen Gesetzes. Jemand kann ein Sünder, braucht aber deswegen noch nicht ein Gesekloser

sein. Laßt uns zuerst die Schriftausagen über Sünde und Sünder sowie über ihr Gericht betrachten und dann zum Begriff „Gesetzloser“ übergehen.

Das ganze Menschengeschlecht stammt von Adam ab. Als Adam noch ein vollkommener Mann in Eden war, wurde ihm kein Kind geboren. Erst nach seiner Verurteilung zum Tode und nach seiner Vertreibung aus Eden zeugte er durch die ihm von Gott verliehene Fähigkeit — Leben auf seine Nachkommen zu übertragen — seine Kinder. Da er unter dem Todesurteil stand und bereits unvollkommen war, konnte er kein vollkommenes Kind zeugen. So wurden also seine Kinder als Unvollkommene geboren. Kein unvollkommenes Geschöpf kann Gottes Gesetz vollkommen halten. In demselben Augenblick, da jemand Gottes Gesetz bricht, ist er ein Sünder geworden. Wenn aber die Eltern der Kinder zum Tode verurteilt sind, müssen auch die Kinder unvollkommen und somit Sünder sein. Darum steht geschrieben: „Siehe, in Ungerechtigkeit bin ich geboren, und in Sünde hat mich empfangen meine Mutter.“ — Psalm 51 : 5.

Der Apostel macht dies mit folgenden Worten klar: „Gleichwie durch einen Menschen die Sünde in die Welt gekommen, und durch die Sünde der Tod, . . . so [ist] der Tod zu allen Menschen durchgedrungen, weil sie alle gesündigt haben.“ (Römer 5 : 12) Jedes von einem Weibe geborene Kind ist also schon als Sünder geboren worden; die einzige Ausnahme war das Kindlein Jesus, das sündlos geboren wurde, weil es kein Nachkomme Adams war. Wenn nun das ganze Menschengeschlecht in Sünde geboren und somit unvollkommen ist, wie ist es dann unter solchen Umständen möglich, es zu retten, damit es Gottes Segnungen empfangen?

Gott hat Vorkehrungen getroffen, das Menschengeschlecht loszukaufen und alle Gehorsamen zur Harmonie

mit ihrem Schöpfer zurückzubringen. Diese Vorkehrung ist die Opferung seines geliebten Sohnes, Jesu Christi. Adam sündigte, als er ein vollkommener Mann war, und wurde dafür zum Tode verurteilt. Der vollkommene Mensch Jesus starb als Ersatzmann für Adam. Adam war der Vater der ganzen Menschheitsfamilie. Jesus ist also durch seinen Tod und seine Auferstehung ihr Eigentümer geworden. Es steht geschrieben: „Also nun, wie es durch e i n e Übertretung gegen alle Menschen zur Verdammnis gereichte, so auch durch e i n e Gerechtigkeit gegen alle Menschen zur Rechtfertigung des Lebens. Denn gleichwie durch des e i n e n Menschen Ungehorsam die Vielen in die Stellung von Sündern gesetzt worden sind, so werden auch durch den Gehorsam des E i n e n die Vielen in die Stellung von Gerechten gesetzt werden.“ — Römer 5 : 18, 19.

Somit ist klar bezeugt, daß niemand mit Gott verfühnt werden und die Gabe des Lebens empfangen könnte, ohne vorher von Gottes Vorkehrung Kenntniss erhalten zu haben und hierauf geprüft oder gerichtet worden zu sein. Die ganze Menschheitsfamilie, die Lebenden sowohl wie die Toten, gehört Jesum, und zwar zufolge seines großen Opfers. Er wird die Toten hervorbringen, um ihnen eine Erkenntnis der Wahrheit zu geben und sie zu prüfen. Zuerst werden die Lebenden ihre Gerichtsverhandlung haben. Das Opfer des Erlösers bietet allen Rettung an, und hierauf müssen sie zur Erkenntnis der Wahrheit gebracht werden. — 1. Timotheus 2 : 3—6.

Sind nicht aber viele Kinder der Menschen gestorben, bevor sie das Alter der Verantwortlichkeit erreicht hatten, und kommen daher nicht wenigstens sie in den Himmel, weil sie doch gar nicht bewußt gesündigt haben können? Nein. Alle Kinder sind als erblich belastete Sünder geboren worden, und kein Sünder kann in den Himmel kommen.

Obgleich es wahr ist, daß ein Kind als Sünder geboren wird, ist es doch weder geseklos noch schlecht. Ein Kind kann nicht eher geseklos werden, als bis es das Alter der Verantwortlichkeit erreicht und Gottes Gesetz kennengelernt hat. „Christus Jesus [ist] in die Welt gekommen, Sünder zu erretten.“ (1. Timotheus 1 : 15) Außer den Sündern war sonst niemand da, der zu erretten gewesen wäre. „Denn alle haben gesündigt und erreichen nicht die Herrlichkeit Gottes.“ — Römer 3 : 23.

Hat aber Jesus nicht selbst erklärt, daß die Kinder in den Himmel kommen? Ist nicht dies die Bedeutung seiner Worte: „Lasset die Kindlein zu mir kommen und wehret ihnen nicht, denn solcher ist das Reich Gottes“? (Lukas 18 : 16) Das ist die Auslegung, welche die Prediger diesem Worte gegeben haben; aber sie ist falsch. Gott richtet sein Königreich zum Wohle der Menschen „auf der Erde“ auf. Darum lehrte Jesus ja auch seine Jünger beten: „Dein Königreich komme; dein Wille geschehe, wie im Himmel, also auch auf Erden!“ (Matthäus 6 : 10) Eine lange Zeit haben Satan und seine bösen Engel den Himmel oder die unsichtbare Macht gebildet, welche über die Nationen und Völker der Erde geherrscht hat. Nun aber wird Christus alle Angelegenheiten der Menschen und der Erde in seine Hand nehmen und wird zusammen mit seinen Genossen zum Heile der Erde herrschen. (Offenbarung 5 : 10) über die Herrschaft des Christus steht geschrieben: „Das Reich der Welt unsres Herrn und seines Christus ist gekommen, und er wird herrschen von Ewigkeit zu Ewigkeit.“ (Offenbarung 11 : 15) Das bezieht sich auf die Zeit, da Christus alle Macht über die Völker der Erde übernimmt.

Jesus hat mit keinem Wort gesagt, daß Kinder in den Himmel kämen. In seinen oben angeführten Worten wandte er sich an die stolze, hochmütige und prahlerische

Geistlichkeit seiner Zeit. Er wollte ihr zu verstehen geben, daß kein eingebildeter, hochmütiger und prahlerischer Mensch jemals im Königreiche sein werde. Er verglich jene Geistlichen mit Sündern. Sie waren mehr als Sünder, weil sie eine gewisse Erkenntnis des Wortes Gottes besaßen. Um ihnen das Gericht des Königreiches zu veranschaulichen, rief er einige kleine Kinder zu sich und sprach sodann zu den Schriftgelehrten: „Wahrlich, ich sage euch: Wer irgend das Reich Gottes nicht aufnehmen wird wie ein Kindlein, wird nicht in dasselbe eingehen.“ — Lukas 18 Vers 17.

Ein kleines Kind ist belehrbar und gehorsam; so wird auch zur Zeit des Gerichtes niemand der Segnungen des Königreiches teilhaftig werden, es sei denn, er werde belehrbar und demütig sein wie ein Kind. Jesus sprach vom Königreiche Gottes oder dem Königreiche der Himmel, so genannt, weil es durch den Herrn des Himmels regiert wird. Zu jener Zeit werden viele von jedem Teile der Erde herbeikommen und zu Füßen Abrahams und anderer treuer Menschen im Königreiche sitzen und von ihnen lernen. „Ich sage euch aber, daß viele von Osten und Westen kommen und mit Abraham und Isaak und Jakob zu Tische liegen werden in dem Reiche der Himmel.“ — Matthäus 8 Vers 11.

Das wird hier auf unsrer Erde geschehen. Es wird eine glückliche Zeit sein. Millionen kleiner Kinder sind gestorben und ins Grab gegangen, und sie werden als kleine Kinder auferstehen. Sie werden von treuen Lehrern, die der Herr für sie ersehen wird, in Gruppen geschult werden und begierig sein, von ihnen zu lernen.

Der Herr hat als Richtschnur — die alsdann auch von jedermann befolgt werden muß — festgelegt, daß ein jeder, der die Segnungen des Königreiches empfangen will, belehrbar wie ein Kindlein sein muß.

In jenem Gericht wird allen Sündern eine hinreichende Gelegenheit gegeben werden, rein und heil zu werden. Die Kindlein sind auch unter den Sündern, und sie werden daher zusammen mit allen anderen, die wie sie belehrbar und gehorsam sind, in Gerechtigkeit gerichtet werden und das ewige Leben empfangen, wenn sie sich bewähren.

Gesetzlose

Gesetzlose sind gottlose, vorsätzliche Gesetzesübertreter. Auch der Sünder verletzt das Gesetz, aber er tut es nicht beabsichtigt oder willentlich. Um ein Gesetz willentlich übertreten zu können, muß man von dem Gesetze Kenntnis bekommen haben. Paulus sagt: „Die Sünde hätte ich nicht erkannt, als nur durch Gesetz. Denn auch von der Lust hätte ich nichts gewußt, wenn nicht das Gesetz gesagt hätte: Laß dich nicht gelüsten.“ (Römer 7 Vers 7) Und wiederum hat er erklärt: „Bis zu dem Gesetze war Sünde in der Welt; Sünde aber wird nicht zugerechnet, wenn kein Gesetz ist.“ (Römer 5:13) Ein Gesetzloser ist somit derjenige, der eine gewisse Erkenntnis über Gottes Gesetz hat und im Widerspruch damit handelt.

Luzifer kannte Gottes Gesetz. Er übertrat es vorsätzlich und hat dies seither fortgesetzt getan. Seitdem er Gottes Gesetz verletzt hat, war er unter den Namen Satan, Schlange, Drache und Teufel bekannt. Er ist der große Gesetzlose. Er war einst gut, nun aber ist er ein Entarteter. Seit den Anfängen seines Falles ist sein Lauf verderbenbringend gewesen. Er ist böswillig, das bedeutet, daß er keine Rücksichtnahme auf die Rechte anderer kennt. Sein Sinnen und Trachten ist unheilvoll, nur auf Bösetzungen gerichtet. Gott hat beschlossen, Satan, den Teufel, auf ewig zu vernichten. (Hebräer 2:14) Das ist und wird das Urteil über alle sein, die in ihrer Gesetzlosigkeit verharren. „Alle Gesetzlosen vertilgt er [Gott].“ (Psalm 145:20) Der Herr beschreibt die Gesetzlosen,

indem er sagt: „Der Geseklose rühmt sich des Gelüstes seiner Seele; und er segnet den Habfüchtigen, er verachtet Jehova. Der Geseklose spricht nach seinem Hochmut: Er wird nicht nachforschen. Alle seine Gedanken sind: Es ist kein Gott! Es gelingen seine Wege allezeit; hoch sind deine Gerichte, weit von ihm entfernt; alle seine Widersacher — er bläst sie an.“ (Psalm 10:3—5) Es ist Satan, welcher Menschen auf den Weg der Geseklosigkeit verführt.

Es mag jemand durch Satans Beeinflussung zu Wegen der Geseklosigkeit verleitet worden sein, worauf er, die Verderblichkeit seines Weges erkennend, reuig zur Gerechtigkeit zurückkehrt. Gott ist solchen gegenüber barmherzig und hat für sie Vorkehrungen getroffen. Es steht in seinem Worte geschrieben: „Weil das Urteil über böse Taten nicht schnell vollzogen wird, darum ist das Herz der Menschenkinder in ihnen voll, Böses zu tun; weil ein Sünder hundertmal Böses tut und doch seine Tage verlängert — obgleich ich weiß, daß es denen, die Gott fürchten, wohlgehen wird, weil sie sich vor ihm fürchten; aber dem Geseklosen wird es nicht wohlgehen, und er wird, dem Schatten gleich, seine Tage nicht verlängern, weil er sich vor Gott nicht fürchtet.“ — Prediger 8 Verse 11—13.

Viele Geistliche wissen etwas über Gottes Gesek und Plan; trotzdem aber handeln sie geseklos und verfolgen die Christen, die aufrichtig bestrebt sind, dem Volke die frohe Botschaft von Gottes Königreich und den heranahenden Segnungen zu bringen. Solche Geistliche sind somit geseklos; und wenn sie von ihrem geseklosen Lauf nicht umkehren, werden sie für ewig vernichtet werden. Sollten sie aber zur Erkenntnis der großen Gefahr, in der sie sind, erwachen und zu dem Herrn umkehren und in Gottesfurcht seine Barmherzigkeit suchen, so wird Gott, wie die Schrift zeigt, auch solchen Gnade erweisen. Jemand, der das Rechte tut, dann aber zur Geseklosigkeit umkehrt, den wird Gott vernichten. Wenn aber der Geseklose wieder zur Gerechtigkeit umkehrt, so wird er leben.

Gott hat seine Gerichtsregel in folgenden Worten kundgetan: „Wenn der Gerechte von seiner Gerechtigkeit umkehrt und unrecht tut, so wird er deswegen sterben. Und wenn der Gesetzlose von seiner Gesetzlosigkeit umkehrt, und Recht und Gerechtigkeit übt, so wird er um deswillen leben.“ — Hesekiel 33 : 18, 19.

Am Gerichtstage wird der Herr dies dem Sünder klarmachen, damit er lerne, recht zu tun, und lebe. „Gütig und gerade ist Jehova, darum unterweist er die Sünder in dem Wege. Er leitet die Sanftmütigen im Recht, und lehrt die Sanftmütigen seinen Weg.“ (Psalm 25 : 8, 9) „Der Tor spricht in seinem Herzen: Es ist kein Gott! Sie haben verderbt gehandelt und haben abscheulich das Unrecht geübt; da ist keiner, der Gutes tue.“ (Psalm 53 : 1) „Lehren will ich die Übertreter deine Wege, und die Sünder werden zu dir umkehren.“ — Psalm 51 Vers 13.

Der Herr wird keineswegs die Gesetzlosen leiten oder belehren. Wenn aber der Gesetzlose von seiner Gesetzlosigkeit umkehrt, sich zu dem Herrn wendet, Gerechtigkeit sucht und sie übt, dann wird der Herr ihm Gnade erzeigen. Gott hat kein Wohlgefallen am Tode des Gesetzlosen. (Hesekiel 33 : 11) Er wird die Gesetzlosen zu ihrem eigenen Guten und zum Guten der übrigen Menschen auszrotten. Gott ist Liebe. Seine Güte währt ewiglich. (Psalm 136 : 1—8) „Gnädig und barmherzig ist Jehova, langsam zum Zorn und groß an Güte. Jehova ist gut gegen alle, und seine Erbarmungen sind über alle seine Werke.“ (Psalm 145 : 8, 9) Darum wird jedermann eine günstige Gelegenheit erhalten, Gott zu erkennen und seinen Willen zu tun; und solange jemand aufrichtig bestrebt ist, Gottes Geboten zu gehorchen und recht zu tun, wird ihm Gnade und Hilfe dargereicht werden.

Es leben heute Millionen Menschen auf der Erde, die Gott weder kennen noch irgend etwas von seinen zu ihrem Heil und Segen getroffenen Vorkehrungen erfahren haben. Sie werden Heiden genannt. Sie sind meistens

sehr entartet und unwissend. Der Herr Jesus starb ebensowohl für sie, wie für die andern Menschen. Alle Heiden aber müssen auch zur Erkenntnis der Wahrheit gebracht werden. Gottes Barmherzigkeit erstreckt sich auf sie alle; und wenn sie die Wahrheit annehmen und beherzigen und dem Herrn gehorchen werden, wird ihr Urteil auf Segnungen des ewigen Lebens lauten.

Die Bösen

Wenn jemand, der mit Gottes Wahrheit gänzlich vertraut gemacht wurde und hinreichend Gelegenheit erhielt, seinen Gehorsam der Wahrheit gegenüber zu beweisen, danach beharrlich Böses weiter tut, wird er nicht leben dürfen, sondern wird sterben müssen. „Alle Gesetzlosen vertilgt er [Gott].“ (Psalm 145 : 20) Das bedeutet nicht, daß diese nun an einen Ort gehen, wo sie ewig, bei Bewußtsein, gequält werden, sondern die Bösen wird eine ewige Vernichtung treffen, woraus es niemals eine Auferstehung gibt. (2. Thessalonicher 1 : 9) Sie werden bewiesen haben, daß sie für Gottes Güte und für die ihnen geschenkte Gelegenheit, ewiges Leben zu erlangen, keine Wertschätzung haben, und darum wird jene Gelegenheit ihnen für immer genommen werden.

Die Gehorsamen

Ewiges Leben in Glück ist der größte Wunsch des Menschen. Das Endurteil, welches am Schlusse des Gerichts gefällt werden wird, wird die Gabe des ewigen Lebens an alle Gehorsamen des Herrn sein. Leben ist das große Geschenk Gottes durch Jesus Christus. (Römer 6 : 23) Es gibt keinen andren Namen, in welchem Menschen ewiges Leben erlangen könnten. (Apostelgeschichte 4 : 12) Die Verheißung lautet, daß alle, die dem großen Richter, Christus, gehorchen, nicht verloren gehen, sondern ewiges Leben erhalten sollen. (Johannes 3 : 16, 17) Gott hat durch den Mund eines jeden seiner heiligen Propheten denen, die ihm gehorchen werden, Segnungen der Wiederherstellung verheißt.

(Apostelgeschichte 3 : 19—24) Wiederherstellung bedeutet, daß dem Menschen alles, was durch Adams Ungehorsam verloren ging — einschließlich ewigen Lebens in Vollkommenheit auf der Erde — wiedergegeben wird.

Die meisten armen Leute der Welt sind als gesetzkloße Männer und Weiber beurteilt worden. Viele von ihnen waren aber nicht annähernd so schlecht wie jene Menschen, die über sie herrschten. Es ist wahr, daß viele arme Leute Diebe wurden und andere Verbrechen begingen, aber die meisten von ihnen sind aus Not zum Dieb geworden und büßen in den Gefängnissen schwer dafür.

Andererseits aber ist es auch wahr, daß viele der Reichen in weit größerem Maßstabe gestohlen haben, aber trotzdem auf freiem Fuße sind. Die Wall Street in der Stadt New York ist allgemein bekannt als der große Börsenplatz für den Handel in Aktien, Obligationen, landwirtschaftlichen Produkten und anderen Dingen. Die Leute, die dort auf der Börse spielen, haben oft mit soviel wie nichts angefangen und dennoch rasch Millionenvermögen zusammengeraubt. Sie gaukeln, spielen und schachern mit dem, was andere geschaffen haben, und werden dabei reich an materiellen Gütern. Ihr Gewissen muß sie wohl zeitweise plagen; und so suchen sie sich etwas Erleichterung. Am einen Ende dieser Wall Street steht die alte Dreieinigkeits-Kirche. Ihr Besitz beläuft sich auf über fünfzig Millionen Dollar. Die Geistlichen, welche diese Kirche verwalten, haben dort für die Reichen einen besonderen Platz reserviert. In freien Minuten eilen die Börsenspieler dorthin, um zu ihrer Erleichterung eine Art von Gebet hersagen zu lassen. Doch sind diese Gebete ebenso nutzlos wie sinnlos.

So ein Geistlicher ist sogar noch schlechter als ein Börsenspieler, weil er zwar behauptet, Gott zu vertreten, ihn aber in Wahrheit ganz verkehrt darstellt und Gottes Feind vertritt. Es muß zugegeben werden, daß beide, der Geistliche wie der Börsianer, gesetzkloß sind. Ihr schlechtes Tun mag hauptsächlich durch Satan, den Teufel, veranlaßt worden sein. Wenn diese Verführten zur Zeit des



Die HARFE GÖTTES

In diesem Buch hat der Verfasser die Bibel dem Bereich selbstsüchtiger, sich gegenseitig widersprechender Glaubensbekenntnisse entrissen, sie aus den Pfützen der Gedankenlosigkeit und Torheit menschlich urteilender Prediger hervorgeholt und gezeigt, wie bewundernswert dieses Buch in seiner Logik, Einfachheit und Wahrheit ist. Über fünfeinhalb Millionen Exemplare der »Harfe Gottes« wurden in den letzten sieben Jahren verbreitet.

von
Richter
J. F. Rutherford

In Kalikoeinband
mit Goldaufdruck
352 Seiten

Preis 70 Pfg.
Einzelversand 30 Pf. Porto extra

Internationale Bibelforscher-Vereinigung
Magdeburg, Leipziger Straße 11-12

Gerichtes vernehmen, was recht ist, und der Wahrheit und Gerechtigkeit gehorchen, wird ihr Urteil günstig ausfallen, wie geschrieben steht: „Wenn aber ein Gesetzloser umkehrt von seiner Gesetzlosigkeit, die er begangen hat, und Recht und Gerechtigkeit übt: er wird seine Seele am Leben erhalten. Sieht er es ein und kehrt er um von allen seinen Übertretungen, die er begangen hat, so soll er gewißlich leben, er soll nicht sterben.“ (Hesekiel 18 : 27, 28) Immerhin wird es solchen viel schwerer fallen als den Armen und Sanftmütigen, auf dem Wege des Rechts zu verharren.

Freudenvolle Zeit

Das Gericht der Menschheit wird für alle dem Herrn Gehorchenden eine glückliche Zeit sein. Nicht nur werden sie sehen, daß es eine Zeit der Befreiung von der Hand der Bedrucker ist, sondern sie werden auch die Hoffnung auf ewiges Leben, endloses Glück und alle damit verbundenen Segnungen vor sich haben.

Einer der Namen der Organisation Gottes, deren Haupt Christus Jesus ist, lautet Zion. Gottes Prophet schildert, wie die Toten aus dem Grabe zurückkehren, und wie zusammen mit ihnen die Lebenden, die Armen und die Verbannten nach Zion — der Organisation Gottes — kommen. Sie kommen mit Freudengefängen, weil sie wahrnehmen, daß das Gericht des Herrn ihnen den Weg der Segnungen geöffnet hat. Der Prophet sagt: „Die Befreiten Jehovas werden zurückkehren und nach Zion kommen mit Jubel, und ewige Freude wird über ihrem Haupte sein; sie werden Wonne und Freude erlangen, und Kummer und Seufzen werden entfliehen.“ — Jesaja 35 Vers 10.

Dann werden alle, die hören und verstehen, über die Worte Jesu frohlocken: „Wahrlich, wahrlich, ich sage euch: Wenn jemand mein Wort bewahren wird, so wird er den Tod nicht sehen ewiglich.“ (Johannes 8 : 51) „Und jeder, der da lebt und an mich glaubt, wird nicht sterben in Ewigkeit.“ — Johannes 11 : 26.

Gott hat die Erde für den Menschen geschaffen. Er hat alle Menschen aus einem Blute gemacht, um auf der Erde zu wohnen, und er hat die Grenzen für die Wohnung der Menschen auf der Erde bestimmt. Er hat niemals beabsichtigt, daß die Menschen in den Himmel kommen sollen. „Er [Gott] hat aus einem Blute jede Nation der Menschen gemacht, um auf dem ganzen Erdboden zu wohnen, indem er verordnete Zeiten und die Grenzen ihrer Wohnung bestimmt hat.“ — Apg. 17 : 26.

Gott hat verheißten — und er wird es tun —, die Erde zu einem wirklichen Paradiese umzuwandeln und zur ewigen Heimstätte für die gehorsamen und wiederhergestellten Menschen zu machen. Die Wüsten und Einöden sollen wie der Garten Eden werden. — Jesaja 35 Verse 1—7; Hesekiel 36 : 34—36.

Des Herrn Gericht an jenem Tage wird gänzlich unparteiisch sein. Er hat verheißten, die Gehorsamen wiederherzustellen und ihnen eine vollkommene Heimstätte zu geben, und er wird sein Versprechen aufs genaueste einhalten. (Jesaja 46 : 11) Er wird nicht erlauben, daß ein Mensch sich ein Haus baue und ein anderer es ihm wegnehme. Jeder wird in seinem eigenen Hause wohnen können. (Jesaja 65 : 21, 22) Die Menschen werden die Bäume nicht mehr — wie bisher — rücksichtslos umhauen und die Erde verwüsten dürfen. Sie werden die Erde pflegen, Bäume pflanzen und sie zu einer Stätte der Schönheit und Herrlichkeit machen. Jeder wird seine eigenen Weinstöcke und Bäume ziehen, darunter sitzen, sich des Friedens und Glückes erfreuen, und nichts wird ihn aufschrecken. — Micha 4 : 4.

Die Armen, Sanftmütigen und Bedrängten mögen ihr Herz stärken und guten Mutes sein! Bedenket, daß Eure Mühsale und Leiden Euch ermöglichten, zu lernen, Mitgefühl mit den Schwachheiten Eurer Mitmenschen zu haben und Euch auch mit ihnen über ihre Segnungen zu freuen. Der Gerichtstag der Welt wird lauter Freude für die Gehorsamen sein und für sie mit unaussprechlicher Freude enden. Da die willentlich Geseklosten vernichtet sein und

die Gerechten gehorsam bleiben werden, wird das Ergebnis des Gerichts das Ende des Todes sein. Christus wird während seiner Herrschaft alle Feinde des Menschen — einschließlich des Todes — vernichten. - 1. Kor. 15 : 25, 26.

Gottes gerechte Regierung wird einer heiligen Stadt verglichen, die ihren Einwohnern für ewig Frieden, Gesundheit, Leben und Glück gibt. Im Hinblick auf die Zeit des vollendeten Gerichts und seines glücklichen Ausganges wurden zur Ermutigung der Wahrheitsucher folgende Worte aufgezeichnet: „Ich hörte eine laute Stimme aus dem Himmel sagen: Siehe, die Hütte Gottes bei den Menschen! Und er wird bei ihnen wohnen, und sie werden sein Volk sein, und Gott selbst wird bei ihnen sein, ihr Gott. Und er wird jede Träne von ihren Augen abwischen, und der Tod wird nicht mehr sein, noch Trauer, noch Geschrei, noch Schmerz wird mehr sein; denn das Erste ist vergangen. Und der auf dem Throne saß sprach: Siehe, ich mache alles neu. Und er spricht: Schreibe, denn diese Worte sind gewiß und wahrhaftig.“ — Offb. 21 : 3—5.

Nachdem der junge Mann, der mit jenen Armen die Kirche verließ, Gottes gnadenvollen Plan und seine große, liebevolle Güte gegen den Menschen erkannt hatte, frohlockte er in seinem Herzen. Er war froh, daß er in jener Sturmnacht in jene Kirche ging und dort Zeuge der unfreundlichen Behandlung der kleinen Schar Armer wurde, weil das ihn veranlaßt hatte, im Worte Gottes nach der Wahrheit zu forschen. Auch hatte er erkannt, daß es jetzt das größte Vorrecht des Menschen ist, sich entschlossen auf die Seite Jehovas zu stellen und ihm zu gehorchen und zu dienen. Hierauf entschied er sich, weiterzugehen und seinen Mitmenschen von Gottes Güte zu erzählen, wie auch von den Segnungen, die er für die arme Welt während des Gerichtstages in Bereitschaft hält. Er erkannte, daß er damit manche von ihren Bürden befreien und manche traurige Herzen froh machen könnte; und es drängte ihn, den Ruhm des Namens Jehovas, des großen Gottes, zu besingen. Es ist Dein Vorrecht, lieber Leser, hinzugehen und dergleichen zu tun.

Gute Botschaft des neuen Königs der Erde

Richter Rutherfords erfreulich einfache und logische Erklärung des großen Planes Jehovas zur Befreiung der Menschheitsfamilie von Leiden, Krankheit, Selbstsucht, Bedrückung und Tod zeigt, wie zutreffend das Wort ist, daß Wahrheit oft seltsamer ist als Dichtung.

Jede Erklärung des Verfassers wird durch Vernunftgründe gestützt und durch biblische Beweise unerschütterlich gemacht. Er schreibt nicht etwa derart, als ob er den Gott der Bibel entschuldigen oder rechtfertigen müßte, sondern nimmt statt dessen seine Leser mit sich und zeigt ihnen einen staunenerregenden und ergreifenden Anblick der Majestät und Weisheit des Schöpfers.

Das göttliche Programm zur Herbeibringung von Glück und ewigem Leben auf der Erde für den Menschen, nämlich Gottes Plan, wie er in Richter Rutherfords fünf Büchern „DIE HARFE GOTTES“, „BEFREIUNG“, „SCHÖPFUNG“, „VERSÖHNUNG“ und „REGIERUNG“ erklärt wird, schließt alle Geheimnisse des Lebens auf.

Jahrhundertlang hat das Volk geglaubt, daß die Geistlichen und Lehrer in den theologischen Schulen die einzigen wären, die die Bibel verstehen und erklären könnten. Aber ach, wie haben diese Religionsführer das Volk, das ihnen vertraute, verleitet, es mit Widersprüchen verwirrt und zugrunde gerichtet!

Jetzt aber hat Richter Rutherford es jedermann ermöglicht, Gottes Wort gründlich verstehen zu lernen. Die Erklärungen des Verfassers sind einfach, sachlich und in keiner Weise theologisch gefärbt. Tatsächlich sind diese Bücher derart geschrieben, daß sogar solche Leser, die vorher sehr wenig von der Bibel begriffen haben, jetzt Jehovas wundervollen Plan zur Segnung der Menschheit verstehen und wertschätzen können.

Die ganze Serie von fünf Bänden, die einzeln an anderer Stelle in dieser Broschüre beschrieben sind, wird portofrei versandt für 3,50 RM. Einige dieser Bücher werden bereits in 32 Sprachen herausgegeben. Bezugsadressen siehe auf der folgenden Seite.

Internationale Bibelforscher-Vereinigung Wachtturm Bibel- u. Traktat-Gesellschaft

Hauptbüro:

Brooklyn, N. Y., Vereinigte Staaten, Adamsstr. 117

Deutscher Zweig:

Magdeburg, Leipzigerstrasse 11-12.

In anderen Ländern:

Österreich: Wien XII, Hetzendorferstr. 19

Tschechoslowakei: Brünn-Julienfeld, Hybesgasse 30

Schweiz: Bern, Allmendstr. 39

England: London W. 2, Lancaster Gate, Craven
Terrace 34

Kanada: Toronto 5, Irwin Ave. 40

Skandinavische Länder: Kopenhagen, Dänemark,
Ole Suhrsgade 14

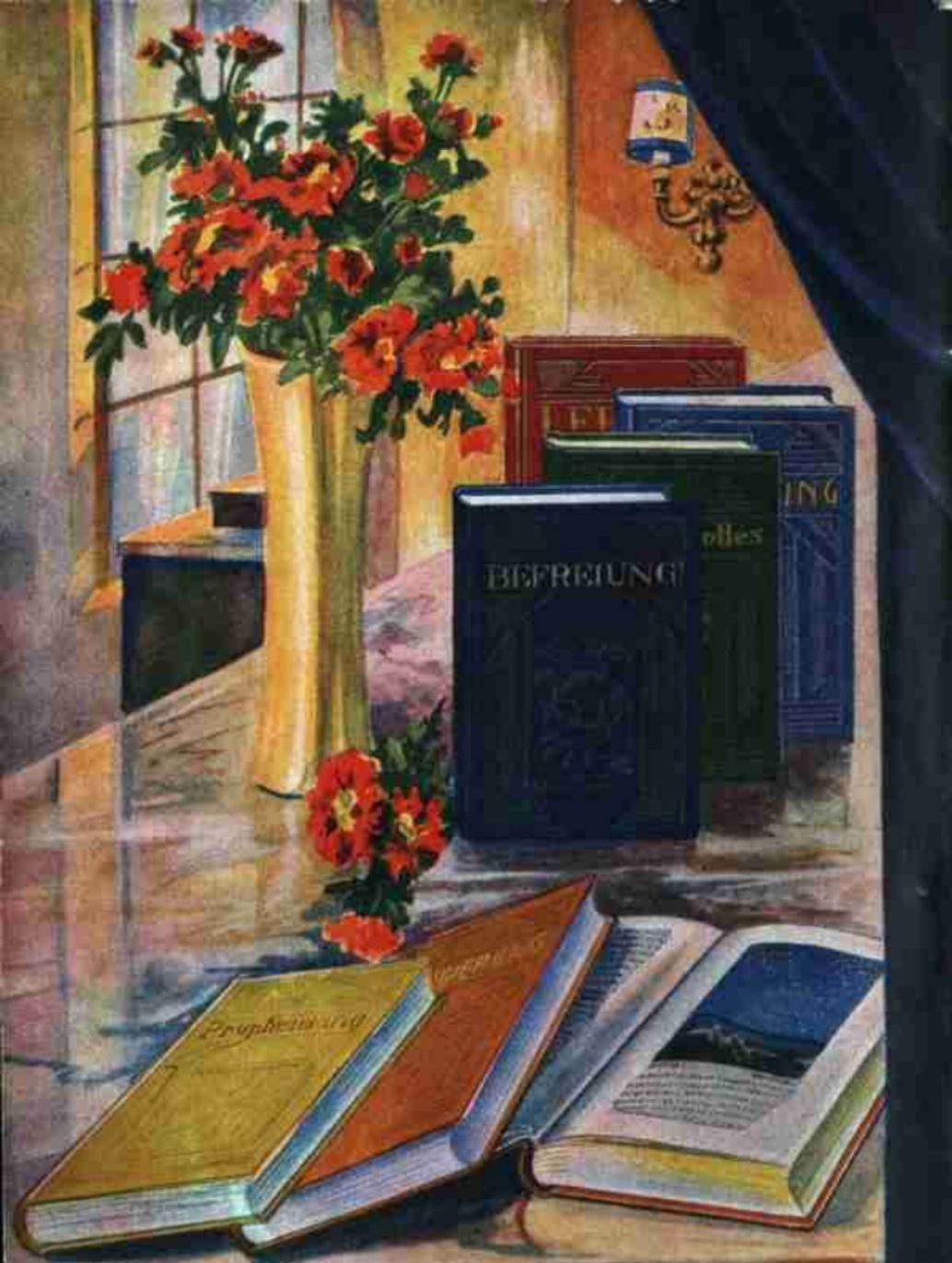
Polen: Warschau, Nowy Zjazd 1

Finnland: Helsingfors, Tempelikuatu 14

Australien: Sydney, N. S. W., Beresford Road 7,
Strathfield.

Südafrika: Kapstadt, Lelie Str. 6

Indien: Bombay 5, Colaba Road 40.



Richter Rutherford's sieben bemerkenswerthes
Bücher (siehe Seite 63)